



# DEUTSCHLAND, DEUTSCHLERNEN UND DEUTSCHUNTERRICHT

AUS DER SICHT VON JUGEND-  
LICHEN UND LEHRKRÄFTEN IN  
VERSCHIEDENEN LÄNDERN  
WELTWEIT

**EINE EMPIRISCHE STUDIE**

**DOROTHÉ SALOMO**

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



# INHALT

## VORWORT

### I DIE SICHT VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

<b>1</b>	<b>DEUTSCH IM KONTEXT VON SCHULE UND FREMDSPRACHENUNTERRICHT</b>	<b>6</b>
1.1	Freude an der Schule	7
1.2	Beliebtheit des Deutschunterrichts	8
1.3	Beliebtheit des Englischunterrichts	9
1.4	Bedeutung der Deutschnote	10
1.5	Bedeutung der Englischnote	11
1.6	„Deutschlandlust“ durch Unterricht	12
<b>2</b>	<b>GRÜNDE FÜR DAS DEUTSCHLERNEN</b>	<b>13</b>
<b>3</b>	<b>BEZUG ZU DEUTSCHLAND</b>	<b>17</b>
3.1	Interesse an Deutschland	18
3.2	Besuche in den deutschsprachigen Ländern	19
3.3	Deutsche Freunde und Bekannte	20
3.4	Kenntnisse über Deutschland	21
3.5	Interesse an einem Sprachkurs in Deutschland	22
3.6	Zukunft in Deutschland: Studium und Arbeit	23
<b>4</b>	<b>UNTERRICHTSGESTALTUNG</b>	<b>24</b>
4.1	Vermittlung von sprachlichen Strukturen im Unterricht	25
4.2	Deutsche Musik im Unterricht	26
4.3	Deutsche Filme im Unterricht	27
4.4	Interneteinsatz im Unterricht	28
4.5	Deutschland kennenlernen im Unterricht	29
4.6	Wunsch, mehr über Deutschland zu erfahren	30
<b>5</b>	<b>DEUTSCHE SPRACHE</b>	<b>31</b>
5.1	Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache	32
5.2	Deutschkenntnisse: Textverstehen	33
5.3	Deutschkenntnisse: Sprachliche Strukturen	34
5.4	Deutschkenntnisse: Small Talk auf einer Party	35
5.5	Deutschkenntnisse: Nach dem Weg fragen	36
<b>6</b>	<b>FREIZEITAKTIVITÄTEN</b>	<b>37</b>
6.1	Freunde treffen	38
6.2	Im Internet surfen	39
6.3	Musik hören	40
6.4	Filme anschauen und fernsehen	41
6.6	Bücher und Zeitschriften lesen	42
6.5	Hausaufgaben machen und lernen	43

<b>II</b>	<b>DIE SICHT VON DEUTSCHLEHRERINNEN UND DEUTSCHLEHRERN</b>	
<b>1</b>	<b>ZIELGRUPPE JUGENDLICHE</b>	<b>46</b>
1.1	Freude am Unterrichten	47
1.2	Schwierigkeiten mit Jugendlichen im Unterricht	48
1.3	Motivation der Jugendlichen	49
1.4	Kenntnisse über die jugendliche Lebenswelt	50
<b>2</b>	<b>BEZUG ZU DEUTSCHLAND</b>	<b>51</b>
2.1	Besuche in den deutschsprachigen Ländern	52
2.2	Freunde und Kollegen in Deutschland	53
2.3	Kenntnisse über Deutschland	54
<b>3</b>	<b>UNTERRICHTSGESTALTUNG</b>	<b>55</b>
3.1	Bedeutung von landeskundlichem Lernen	56
3.2	Deutsche Musik im Unterricht	57
3.3	Deutsche Filme im Unterricht	58
3.4	Interneteinsatz im Unterricht	59
3.5	Gruppenarbeit im Unterricht	60
<b>4</b>	<b>FORTBILDUNGSINTERESSEN</b>	<b>61</b>
	<b>UNTERSUCHUNGSDESIGN</b>	<b>62</b>

# VORWORT

Deutsch als Fremdsprache in der Schule ist bei Jugendlichen überraschend beliebt – nahezu genauso wie Englisch. Dies zeigt die vorliegende Studie, die die Einstellung von Jugendlichen zu Deutschland und dem Deutschunterricht in der Schule in 17 Ländern weltweit untersucht: in Ägypten, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, China, Frankreich, Indien, Indonesien, Italien, Kamerun, Mexiko, den Niederlanden, Polen, Russland, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei und den USA. Über 4000 Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 19 Jahren nahmen an dieser Erhebung teil. Und auch die Lehrkräfte wurden einbezogen: Über 500 Lehrkräfte wurden zu ihrem Deutschunterricht mit Jugendlichen, zu ihren Deutschland Erfahrungen und zu ihrer Unterrichtsgestaltung befragt.

Die Studie wurde im Rahmen des Projektes „Jugendliche lernen anders Deutsch!“ des Goethe-Instituts durchgeführt.<sup>1</sup> Die Intention dieses Projekts war es, Lehrkräften, Fortbildenden und Entscheidungsträgern im Bereich Deutsch als Fremdsprache den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand zum Sprachlernverhalten von Jugendlichen aufzubereiten und zugänglich zu machen. Die vorliegende Erhebung aus dem Jahr 2014 ergänzt den bisherigen Wissensstand um weitere Erkenntnisse, da sie sich zum einen auf den Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht an Sekundarschulen konzentriert und zum anderen umfassendes Datenmaterial zu verschiedenen Regionen in Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Afrika liefert. Die Studie versteht sich als weltweite Bestandsaufnahme zur derzeitigen Stimmung von Jugendlichen und zur Sicht der Lehrenden auf den Sprachunterricht mit Jugendlichen. Dabei wird jedoch kein Anspruch auf Vollständigkeit oder eine lückenlose Systematik der Themen und Fragen erhoben.

Das aufbereitete Datenmaterial lädt dazu ein, die Ergebnisse der Länder und Altersgruppen einzeln zu betrachten sowie Vergleiche zwischen den Ländern zu ziehen. Außerdem können auf Grundlage der Ergebnisse Zusammenhänge hergestellt und vertiefende Fragen formuliert werden. Im Rahmen einer Korrelationsstudie wurden zum Beispiel Faktoren beschrieben, die nachweislich dazu beitragen, die Motivation der Jugendlichen in Bezug auf den Deutschunterricht zu steigern.<sup>2</sup> Die Studie vermittelt Einsicht in die Bedürfnisse der jugendlichen Lernenden und kann somit auch als Grundlage für verschiedene Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften genutzt werden.

<sup>1</sup> Ergebnisse unter [www.goethe.de/sprachenlernen-jugendliche](http://www.goethe.de/sprachenlernen-jugendliche)

<sup>2</sup> Salomo, D.: *Deutschlandbezug ist entscheidend*. Magazin Sprache. Goethe-Institut, November 2014 ([www.goethe.de/de/spr/mag/20443650.html](http://www.goethe.de/de/spr/mag/20443650.html))



# I DIE SICHT VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

# 1

# DEUTSCH IM KONTEXT VON SCHULE UND FREMD- SPRACHEN- UNTERRICHT

Der Deutschunterricht in der Schule ist bei der Mehrheit der Jugendlichen beliebt. Die Schülerinnen und Schüler mögen Deutsch fast genauso gern wie Englisch und sogar ein bisschen mehr als den Schulbesuch im Allgemeinen.

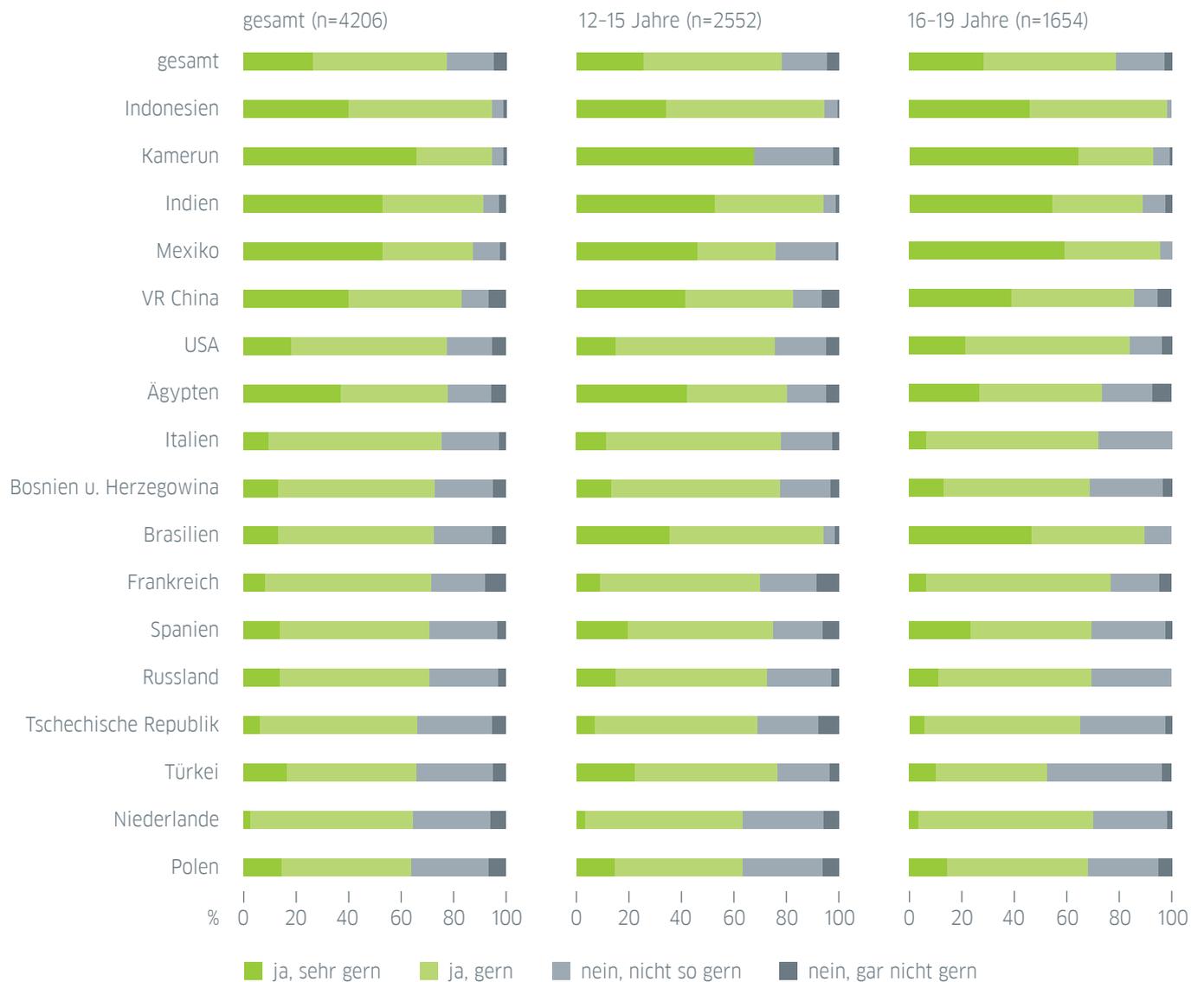
Allerdings bestehen große Unterschiede in Bezug auf die Herkunftsländer der Jugendlichen: Deutsch ist bei Jugendlichen aus außereuropäischen Ländern (z.B. Indien, Indonesien, Brasilien, China) deutlich beliebter als bei den meisten europäischen Jugendlichen.

Auch eine gute Note in Deutsch ist den meisten Jugendlichen wichtig – fast genauso wichtig wie eine gute Note in Englisch. Hier zeigt sich ein ähnliches Muster wie bei der Beliebtheit des Deutschunterrichts: In den Ländern, in denen der Deutschunterricht beliebt ist, legen die Jugendlichen in der Regel auch viel Wert auf eine gute Note. Außerdem haben sie große Lust, selbst einmal nach Deutschland zu fahren.

## 1.1 FREUDE AN DER SCHULE

Die große Mehrheit der befragten Schülerinnen und Schüler geht gern oder sogar sehr gern zur Schule (78 Prozent). Vor allem bei Jugendlichen aus Ländern außerhalb Europas ist die Schule beliebt (z.B. Indonesien, Kamerun, Indien, Mexiko). Zwischen den beiden Altersgruppen (12- bis 15-Jährige und 16- bis 19-Jährige) bestehen insgesamt keine nennenswerten Unterschiede.

### FRAGE: GEHST DU GERN ZUR SCHULE?



## 1.2 BELIEBTHEIT DES DEUTSCHUNTERRICHTS

81 Prozent der Jugendlichen mögen das Schulfach Deutsch gern oder sehr gern. Damit hat Deutsch fast denselben Stellenwert wie Englisch (vgl. 1.3). Allerdings ist der Deutschunterricht in den unmittelbaren Nachbarländern Deutschlands (Niederlande, Tschechische Republik, Frankreich, Polen) deutlich weniger

beliebt als in jenen Ländern, die geografisch weiter entfernt sind. Besonders beliebt ist Deutsch bei den befragten Schülerinnen und Schülern aus Südostasien (Indien, Indonesien, China) und Brasilien.

### FRAGE: MAGST DU DEUTSCH (ALS SCHULFACH)?



## 1.3 BELIEBTHEIT DES ENGLISCHUNTERRICHTS

85 Prozent der Jugendlichen lernen in der Schule gern oder sehr gern Englisch. Beim Vergleich der Umfrageergebnisse (vgl. 1.2) zeigt sich, dass in einigen Ländern das Schulfach Englisch deutlich beliebter ist als das Schulfach Deutsch (z.B. Tschechische

Republik, Niederlande, Frankreich, Polen). In einigen Ländern ist der Deutschunterricht aber auch beliebter als der Englischunterricht (z. B. Brasilien, Indonesien, China).<sup>3</sup>

### FRAGE: MAGST DU ENGLISCH (ALS SCHULFACH)?<sup>4</sup>



<sup>3</sup> Auch in den USA ist Deutsch beliebter als Englisch. Es muss jedoch hier unterschieden werden, dass Englisch in den USA als Muttersprache unterrichtet wird.

<sup>4</sup> Bei diesen Ergebnissen muss beachtet werden, dass Englisch in einigen Ländern nicht als Fremdsprache, sondern als Zweitsprache (Indien, Kamerun) bzw. als Muttersprache (USA) unterrichtet wird.

# 1.4 BEDEUTUNG DER DEUTSCHNOTE

Den meisten Jugendlichen ist es wichtig oder sehr wichtig, eine gute Note in Deutsch zu haben (90 Prozent). Dabei zeigen sich bei den meisten Ländern starke Parallelen zur Beliebtheit des Deutschunterrichts (vgl. 1.2): Je beliebter der Deutschunterricht ist, desto wichtiger ist den Schülerinnen und Schülern die Note.

**FRAGE:** IST ES FÜR DICH WICHTIG, EINE GUTE NOTE IN DEUTSCH ZU HABEN?



## 1.5 BEDEUTUNG DER ENGLISCHNOTE

Eine gute Note in Englisch ist für die meisten Jugendlichen wichtig (94 Prozent). Auch hier zeigt sich, dass gute Noten im Fremdsprachenunterricht nicht prinzipiell wichtig sind, sondern die Schülerinnen und Schüler in manchen Ländern zwischen Deutsch und Englisch unterscheiden (vgl. 1.4): In einigen Ländern ist eine

gute Note in Deutsch geringfügig wichtiger als in Englisch (z. B. Brasilien und Indien), und in einigen Ländern ist eine gute Note in Englisch wichtiger als in Deutsch (z. B. Niederlande, Tschechische Republik, Polen).

**FRAGE:** IST ES FÜR DICH WICHTIG, EINE GUTE NOTE IN ENGLISCH ZU HABEN?<sup>5</sup>



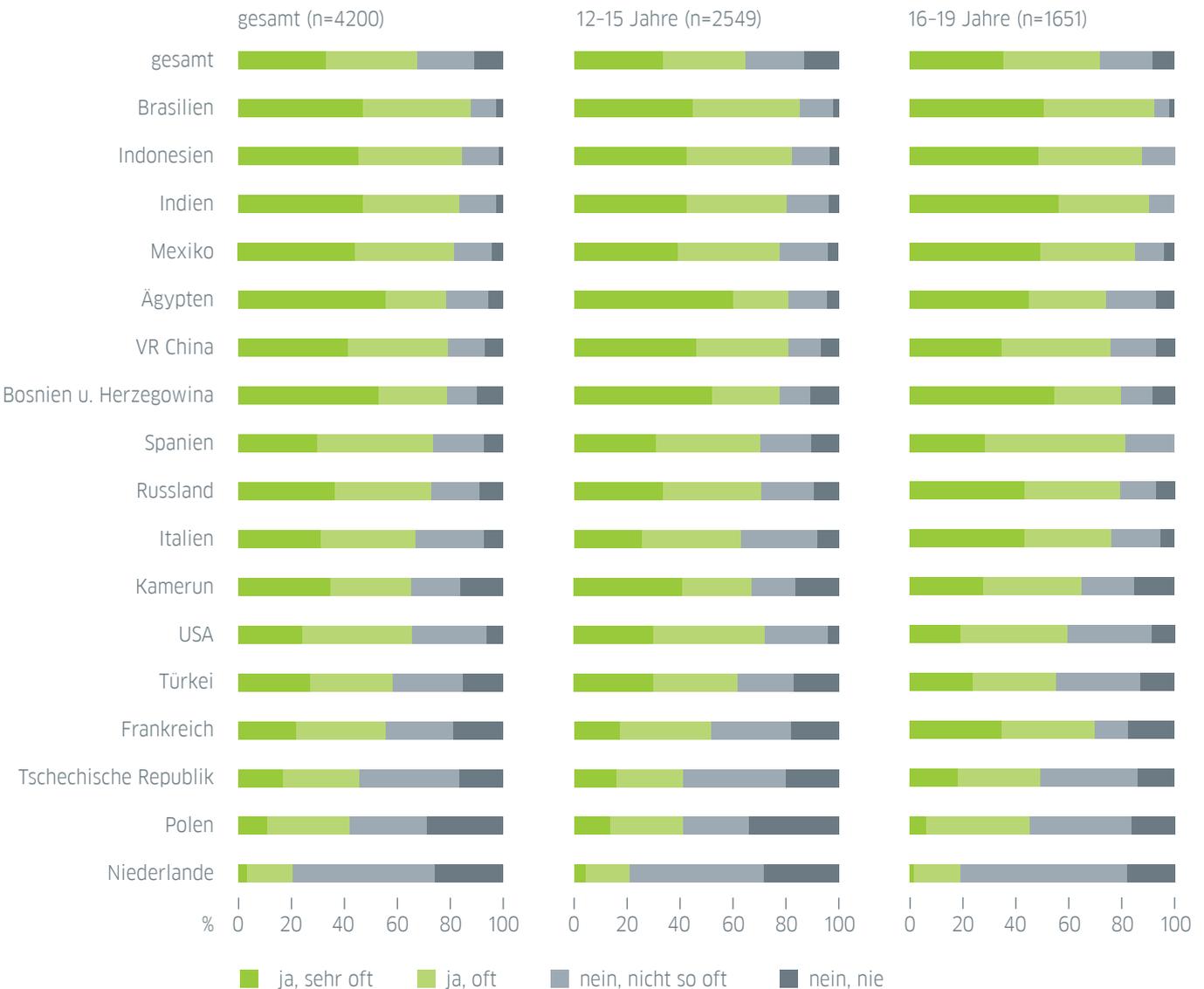
<sup>5</sup> Bei diesen Ergebnissen muss beachtet werden, dass Englisch in einigen Ländern nicht als Fremdsprache, sondern als Zweitsprache (Indien, Kamerun) bzw. als Muttersprache (USA) unterrichtet wird.

## 1.6 „DEUTSCHLANDLUST“ DURCH UNTERRICHT

68 Prozent der Schülerinnen und Schüler bekommen durch den Unterricht Lust, Deutschland zu besuchen – die älteren Jugendlichen (71 Prozent) etwas häufiger als die jüngeren (65 Prozent). Bei einem Vergleich mit der Frage zur Beliebtheit des Deutschunterrichts (vgl. 1.2) fällt auf, dass sich die Ergebnisse hier widerspiegeln: In den Ländern, in denen der Deutschunterricht sehr beliebt ist (z.B. Brasilien, Indonesien, Indien), haben die

Jugendlichen Lust, nach Deutschland zu fahren. Bei Jugendlichen aus europäischen Ländern und vor allem aus den angrenzenden Ländern (z.B. Niederlande, Polen, Tschechische Republik), bei denen das Deutschlernen nicht besonders beliebt ist, ist es schwieriger, im Unterricht die Lust auf eine Reise nach Deutschland zu wecken. Allerdings waren diese Jugendlichen auch schon häufiger in den deutschsprachigen Ländern (vgl. 3.2).

### FRAGE: BEKOMMST DU DURCH DEN DEUTSCHUNTERRICHT LUST, NACH DEUTSCHLAND ZU FAHREN?



# 2 GRÜNDE FÜR DAS DEUTSCH-LERNEN

Viele Jugendliche verbinden mit dem Deutschlernen konkrete Ziele für die Zukunft. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen (55 Prozent) lernen Deutsch in der Schule, weil sie sich später bessere Berufschancen versprechen, wenn sie über Deutschkenntnisse verfügen – vor allem in Brasilien, der Tschechischen Republik und der Türkei.

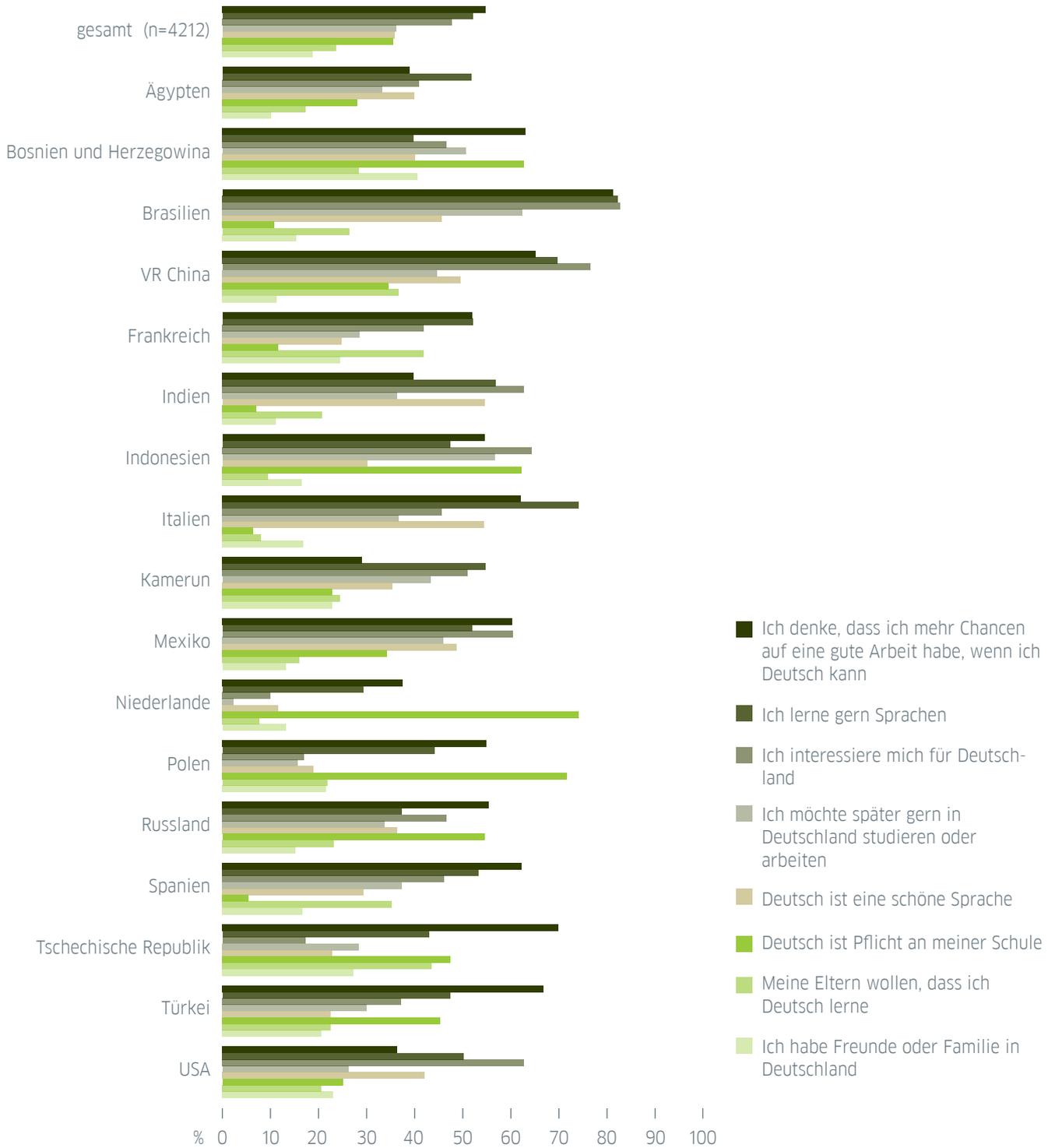
Auch ein Studium an einer deutschen Universität ist für viele Schülerinnen und Schüler ein Anreiz, um Deutsch zu lernen (36 Prozent). Europäische Jugendliche verspüren dabei deutlich weniger den Wunsch, in Deutschland studieren zu wollen als Jugendliche, die in anderen Teilen der Welt zur Schule gehen. Zukunftspläne, wie in Deutschland zu studieren oder zu arbeiten, sind bei den älteren Jugendlichen (40 Prozent) etwas stärker vorhanden als bei den jüngeren (33 Prozent).

52 Prozent der Jugendlichen lernen Deutsch, weil sie allgemein gern Sprachen lernen. Aber auch das konkrete Interesse an Deutschland (48 Prozent) sowie die Auffassung, dass Deutsch eine schöne Sprache ist (36 Prozent), spielen eine wichtige Rolle bei den befragten Schülerinnen und Schülern.

Jedoch gehört auch ein „äußerer Zwang“ zu den Gründen für das Deutschlernen: Über ein Drittel der Schülerinnen und Schüler gibt an, dass Deutsch Pflichtsprache an ihrer Schule ist. Das betrifft vor allem Jugendliche in den Niederlanden, Polen, Bosnien und Herzegowina sowie Indonesien. Fast ein Viertel der Jugendlichen (24 Prozent) lernt auf Wunsch der Eltern Deutsch – besonders in der Tschechischen Republik, Frankreich, China und Spanien. Der Einfluss der Eltern ist bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern (27 Prozent) größer als bei den älteren (18 Prozent).

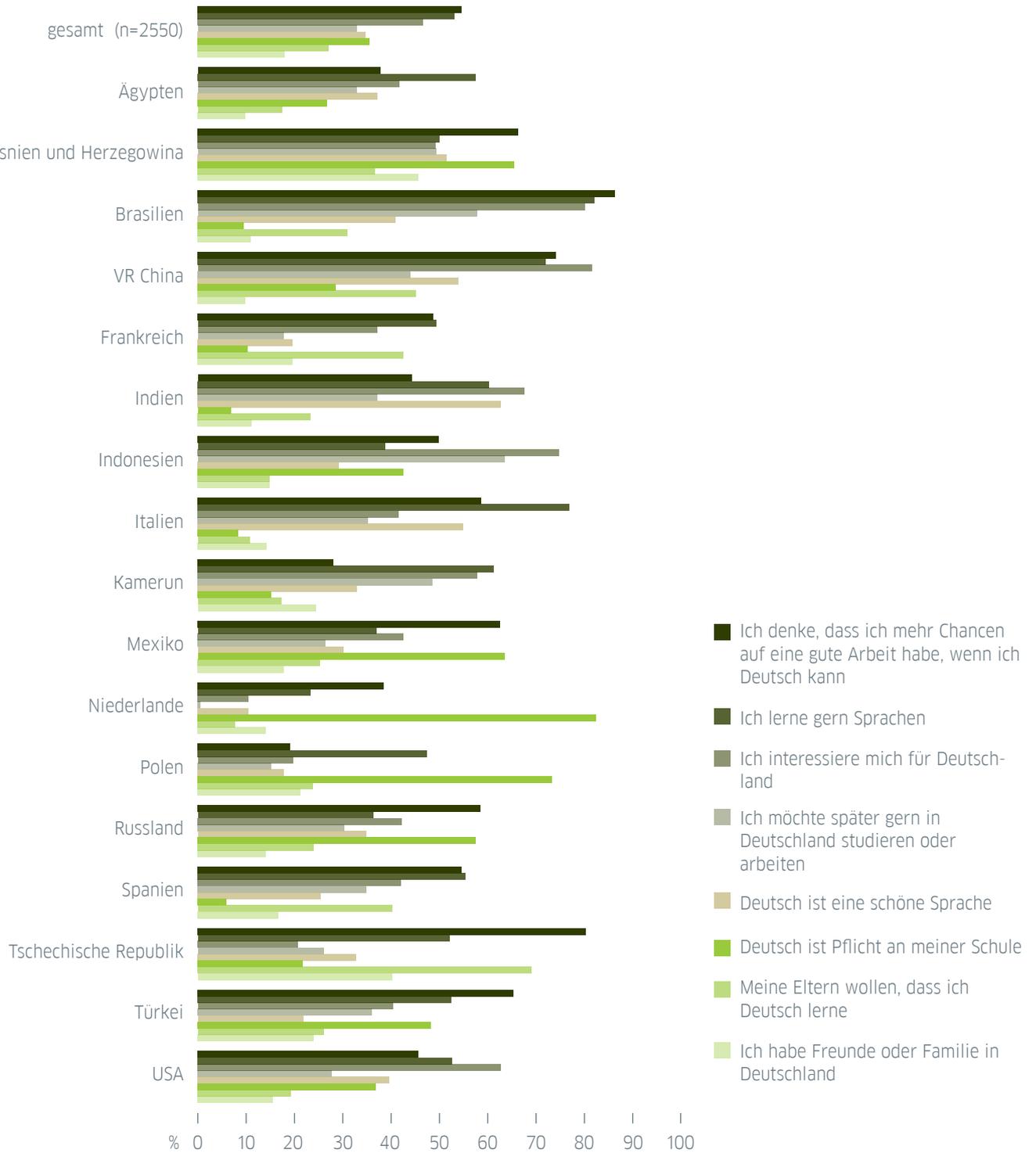
Kontakte zu deutschen Freunden oder Verwandten spielen insgesamt nur für 19 Prozent der Jugendlichen eine Rolle. In einigen Ländern ist dieser Grund jedoch überdurchschnittlich stark ausgeprägt – zum Beispiel in Bosnien und Herzegowina, der Tschechischen Republik, Frankreich und den USA.

**FRAGE:** WARUM LERNST DU DEUTSCH? (GESAMT)\*



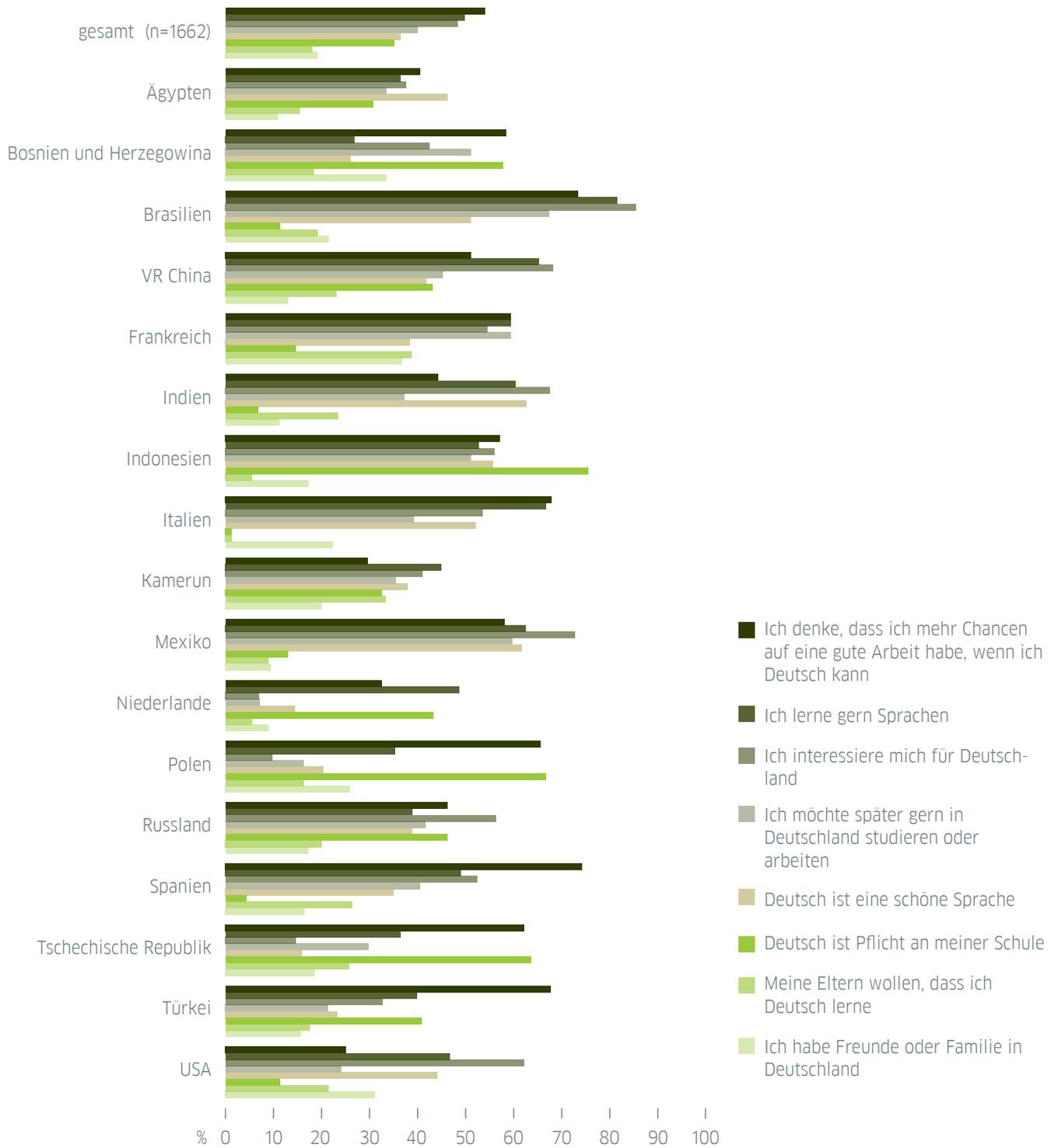
\*Mehrfachnennung möglich

**FRAGE: WARUM LERNST DU DEUTSCH? (12-15 JAHRE)\***



\* Mehrfachnennung möglich

**FRAGE: WARUM LERNST DU DEUTSCH? (16-19 JAHRE)\***



\*Mehrfachnennung möglich

# 3

# BEZUG ZU DEUTSCHLAND

Für Deutschland interessieren sich besonders Jugendliche aus Ländern, die geografisch weit entfernt sind; viele von ihnen haben den Wunsch, später in Deutschland zu studieren oder zu arbeiten. Schülerinnen und Schüler aus den Nachbarländern Deutschlands haben hingegen deutlich weniger Interesse an Deutschland sowie einem Studium oder einer Arbeit in Deutschland.

Obwohl europäische Jugendliche bereits häufiger in den deutschsprachigen Ländern waren als Jugendliche aus anderen Ländern und vergleichsweise mehr deutsche Freunde und Bekannte haben, geben sie an, Deutschland wenig zu kennen.

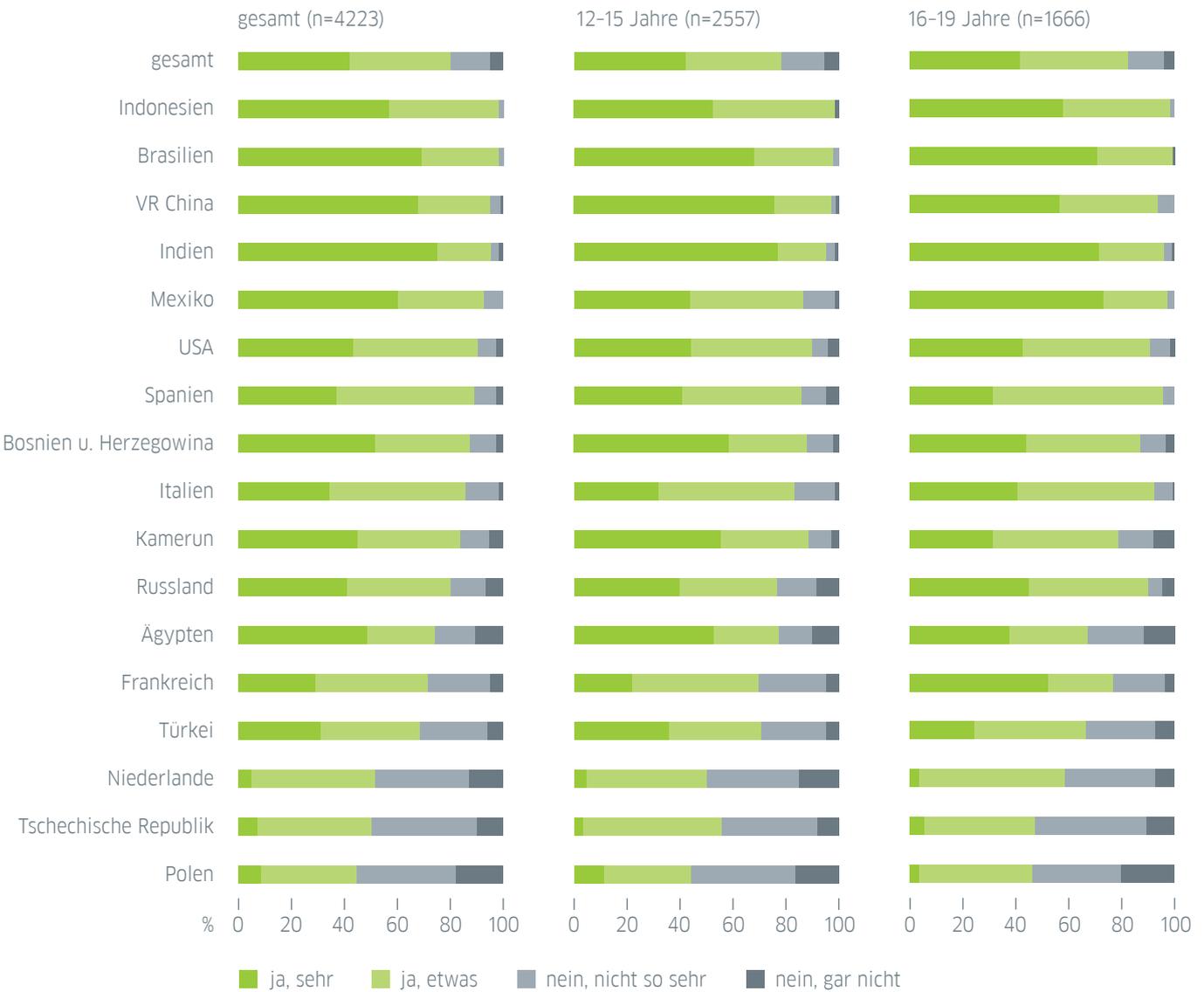
Das Interesse, in Deutschland einen Sprachkurs zu besuchen, ist bei den befragten Jugendlichen sehr hoch – bei den 16- bis 19-jährigen Schülerinnen und Schülern noch etwas stärker als bei den 12- bis 15-jährigen. Hier gibt es Parallelen zur Beliebtheit des Deutschunterrichts in dem jeweiligen Land: Wenn das Fach Deutsch beliebt ist, haben die Jugendlichen in der Regel auch großes Interesse an einem Sprachkurs – und umgekehrt.

### 3.1 INTERESSE AN DEUTSCHLAND

Die meisten Jugendlichen interessieren sich für Deutschland (81 Prozent). Auffallend ist, dass in einigen außereuropäischen Ländern (z. B. Indonesien, Brasilien, China, Indien) nahezu alle Schülerinnen und Schüler Interesse an Deutschland haben,

während in einigen unmittelbaren Nachbarländern Deutschlands teilweise die Hälfte der Jugendlichen wenig oder gar kein Interesse hat (z. B. Polen, Tschechische Republik, Niederlande).

**FRAGE:** INTERESSIERST DU DICH FÜR DEUTSCHLAND?

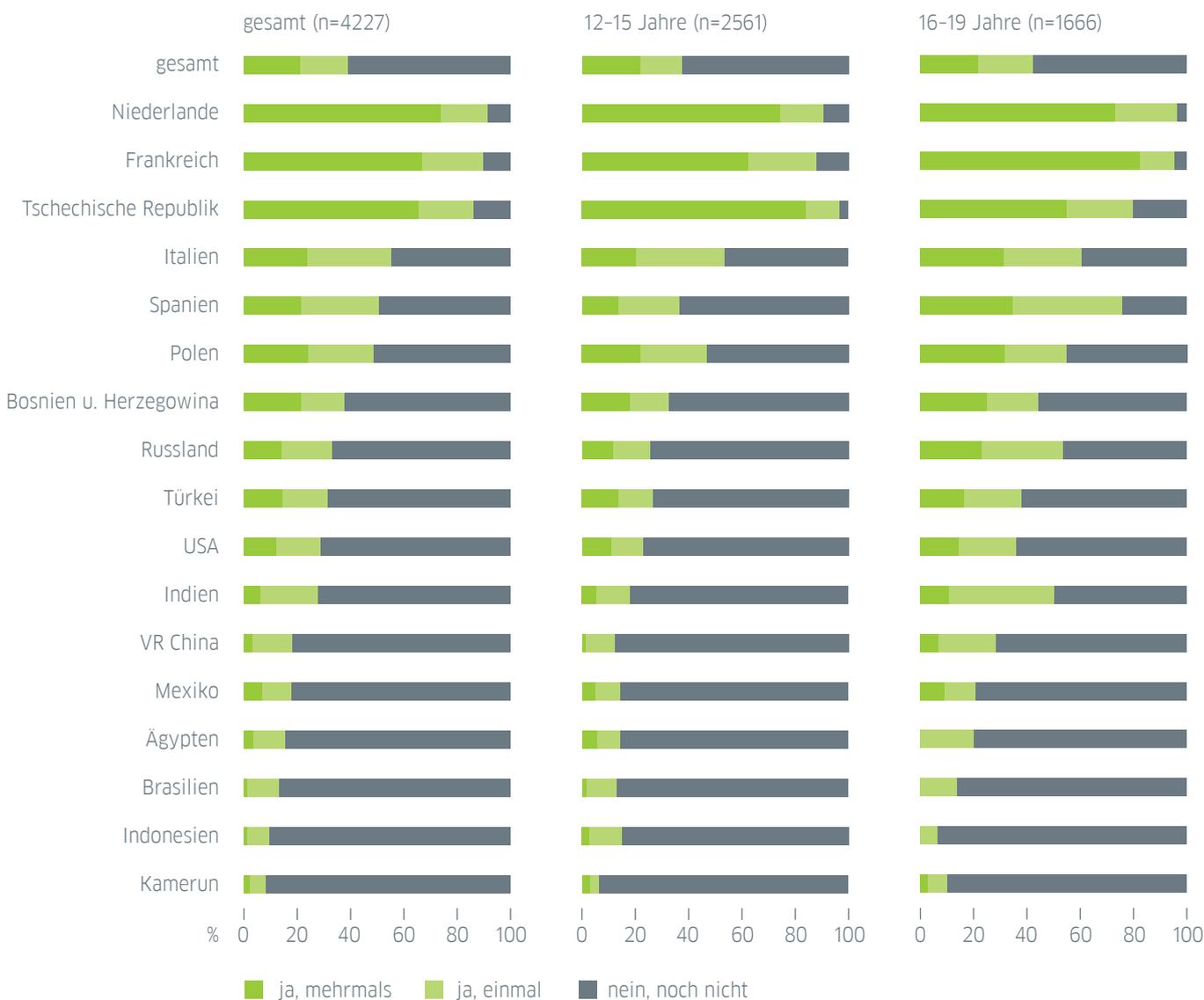


### 3.2 BESUCHE IN DEN DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDERN

Insgesamt war über ein Drittel der Jugendlichen bereits in einem deutschsprachigen Land (40 Prozent). Dabei gibt es jedoch sehr große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern: Während nahezu alle Jugendlichen aus einigen europäischen Ländern (z. B. Niederlande, Frankreich, Tschechische Republik) bereits in

Deutschland waren, waren vor allem Schülerinnen und Schüler, die aus geografisch weiter entfernten Ländern kommen, noch kaum in Deutschland (z. B. Kamerun, Indonesien, Brasilien). Insgesamt waren die älteren Jugendlichen etwas häufiger (43 Prozent) in einem deutschsprachigen Land als die jüngeren (38 Prozent).

**FRAGE:** WARST DU SCHON EINMAL IN DEUTSCHLAND (ODER IN ÖSTERREICH ODER IN DER SCHWEIZ)?



### 3.3 DEUTSCHE FREUNDE UND BEKANNTE

Etwas weniger als die Hälfte der Jugendlichen (46 Prozent) hat deutsche Freunde oder Bekannte - die älteren Schülerinnen und Schüler etwas mehr (50 Prozent) als die jüngeren (43 Prozent). Am häufigsten haben Jugendliche aus einigen europäischen Ländern Freunde in Deutschland (z. B. Bosnien und Herzegowina, Frankreich, Italien, Spanien).

**FRAGE:** HAST DU DEUTSCHE FREUNDE ODER BEKANNTE?

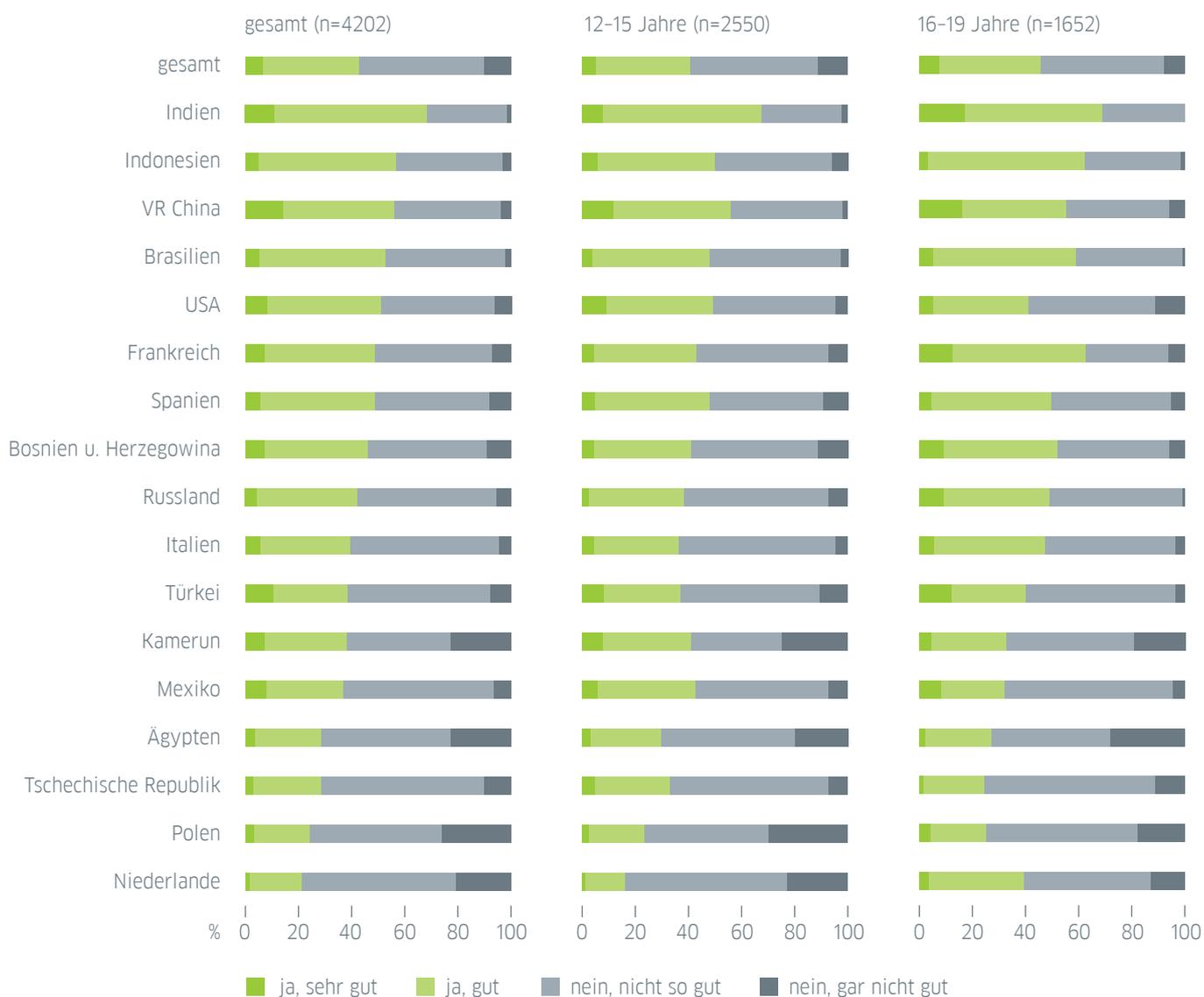


### 3.4 KENNTNISSE ÜBER DEUTSCHLAND

Weniger als die Hälfte der Jugendlichen gibt an, Deutschland gut oder sehr gut zu kennen (43 Prozent). Interessant ist dabei, dass die jüngeren Schülerinnen und Schüler nur geringfügig weniger Kenntnisse haben (41 Prozent) als die älteren (46 Prozent). Zudem ist auffallend, dass vor allem Jugendliche aus den unmittelbaren Nachbarländern (z. B. Niederlande, Polen, Tschechische

Republik) das Gefühl haben, Deutschland wenig oder gar nicht gut zu kennen – trotz der geografischen Nähe und obwohl sie zu der Gruppe gehören, die schon vergleichsweise häufig in Deutschland war (vgl. 3.2). Hingegen geben vor allem Jugendliche aus Übersee (z. B. Indien, Indonesien, China, Brasilien, USA) an, über gute oder sogar sehr gute Deutschlandkenntnisse zu verfügen.

**FRAGE:** KENNST DU DEUTSCHLAND GUT (Z.B. DEUTSCHE KULTUR, POLITIK, GESCHICHTE)?



### 3.5 INTERESSE AN EINEM SPRACHKURS IN DEUTSCHLAND

Insgesamt ist das Interesse, an einem Sprachkurs in Deutschland teilzunehmen, bei den befragten Jugendlichen sehr hoch (85 Prozent). Dabei bestehen jedoch große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern: Jugendliche aus den Ländern, in denen der Deutschunterricht weniger beliebt ist, haben auch weniger

Lust, an einem Sprachkurs teilzunehmen - und umgekehrt (vgl. 1.2). Insgesamt zeigen die älteren Schülerinnen und Schüler ein etwas stärkeres Interesse (89 Prozent) als die jüngeren (82 Prozent).

**FRAGE:** WENN DU EINEN SPRACHKURS FÜR 3 WOCHEN NÄCHSTEN SOMMER IN BERLIN GEWINNEN WÜRDST, HÄTTEST DU LUST MITZUMACHEN?

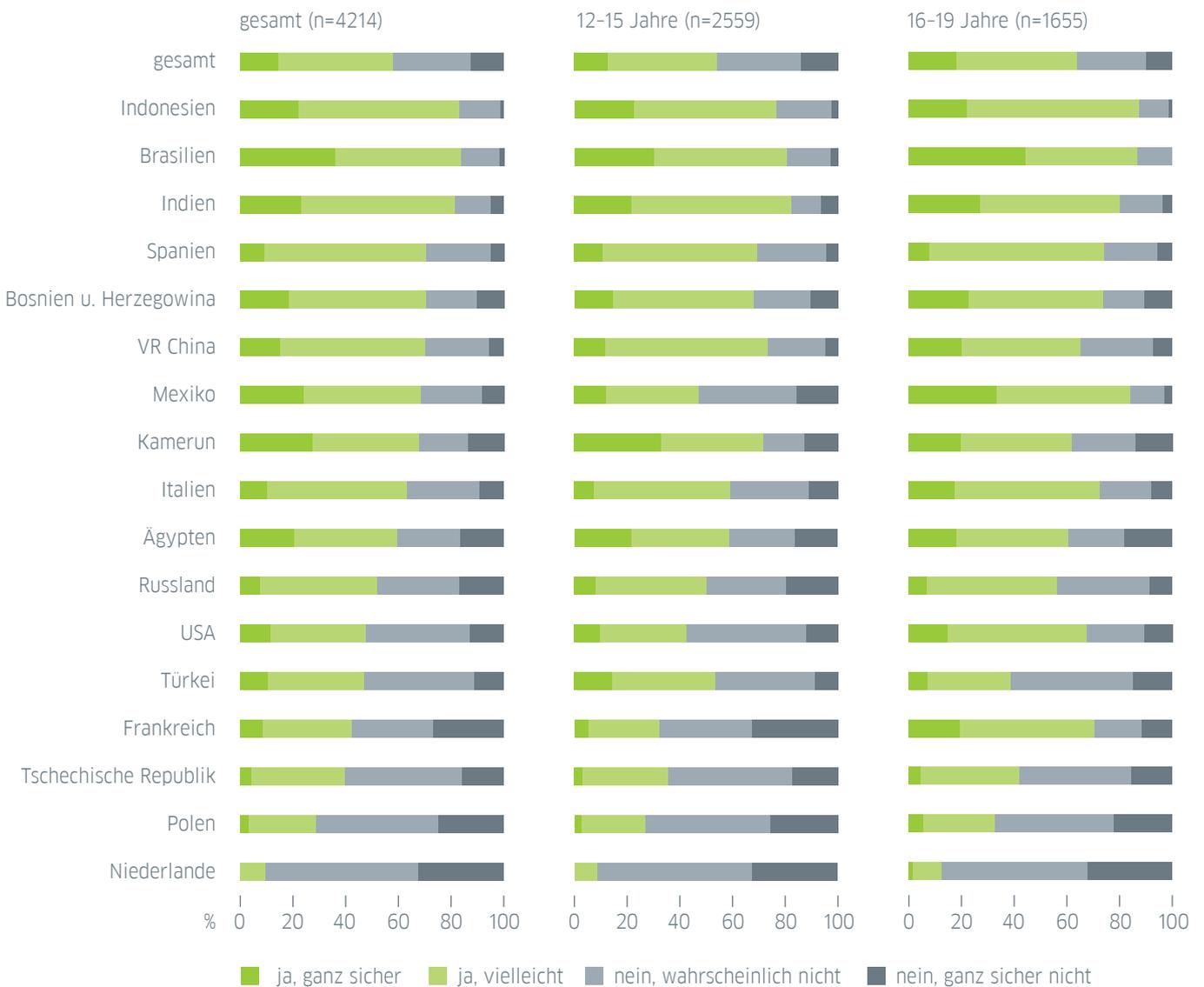


### 3.6 ZUKUNFT IN DEUTSCHLAND: STUDIUM UND ARBEIT

Über die Hälfte der Jugendlichen (58 Prozent) plant, später – ganz sicher oder vielleicht – in Deutschland zu studieren oder zu arbeiten – die älteren (64 Prozent) stärker als die jüngeren (54 Prozent). Auch hier zeigen sich wieder Parallelen zur Beliebtheit des Deutschunterrichts (vgl. 1.2): Jugendliche, die in Ländern zur Schule gehen, in denen Deutsch weniger beliebt ist, verspüren

auch deutlich weniger den Wunsch, später in Deutschland zu studieren oder zu arbeiten (z. B. Niederlande, Polen, Tschechische Republik, Frankreich, Türkei). Schülerinnen und Schüler, in deren Ländern Deutsch hingegen besonders beliebt ist, planen auch viel häufiger ein Studium oder eine Arbeit in Deutschland (z. B. Indonesien, Brasilien, Indien).

**FRAGE:** PLANST DU, SPÄTER IN DEUTSCHLAND ZU STUDIEREN ODER ZU ARBEITEN?



# 4 UNTERRICHTS- GESTALTUNG

Wie Schülerinnen und Schüler weltweit den Unterricht beurteilen, wird in dieser Studie anhand von fünf exemplarischen Inhalten des Deutschunterrichts deutlich: Grammatik- und Landeskundevermittlung, Beschäftigung mit Musik, Präsentation von Filmen und Einsatz des Internets.

Dabei zeigt sich, dass die Grammatikvermittlung trotz der vielfältigen Möglichkeiten, den Unterricht kommunikativ und handlungsorientiert aufzubauen, offenbar nach wie vor eine zentrale Rolle spielt: Die meisten Jugendlichen sehen sich im Unterricht – unabhängig von dem Land, in dem sie zur Schule gehen – oft oder sehr oft mit Grammatikübungen konfrontiert.

Hingegen gibt es bei der Vermittlung von Landeskunde in Bezug auf den Umfang große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern. Auffällig ist dabei, dass Lehrkräfte digitale Medien noch recht wenig nutzen: Musik, Filme und das Internet werden im Deutschunterricht nach Aussagen der Jugendlichen eher selten eingesetzt.

## 4.1 VERMITTLUNG VON SPRACHLICHEN STRUKTUREN IM UNTERRICHT

Der expliziten Vermittlung von sprachlichen Strukturen durch Grammatikübungen kommt eine dominante Rolle im Sprachunterricht zu. Nahezu alle Jugendlichen geben an, dass oft oder sehr oft Grammatikübungen gemacht werden (89 Prozent). Zwischen den einzelnen Ländern gibt es vergleichsweise nur geringe Unterschiede.

### FRAGE: MACHT IHR GRAMMATIKÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT?

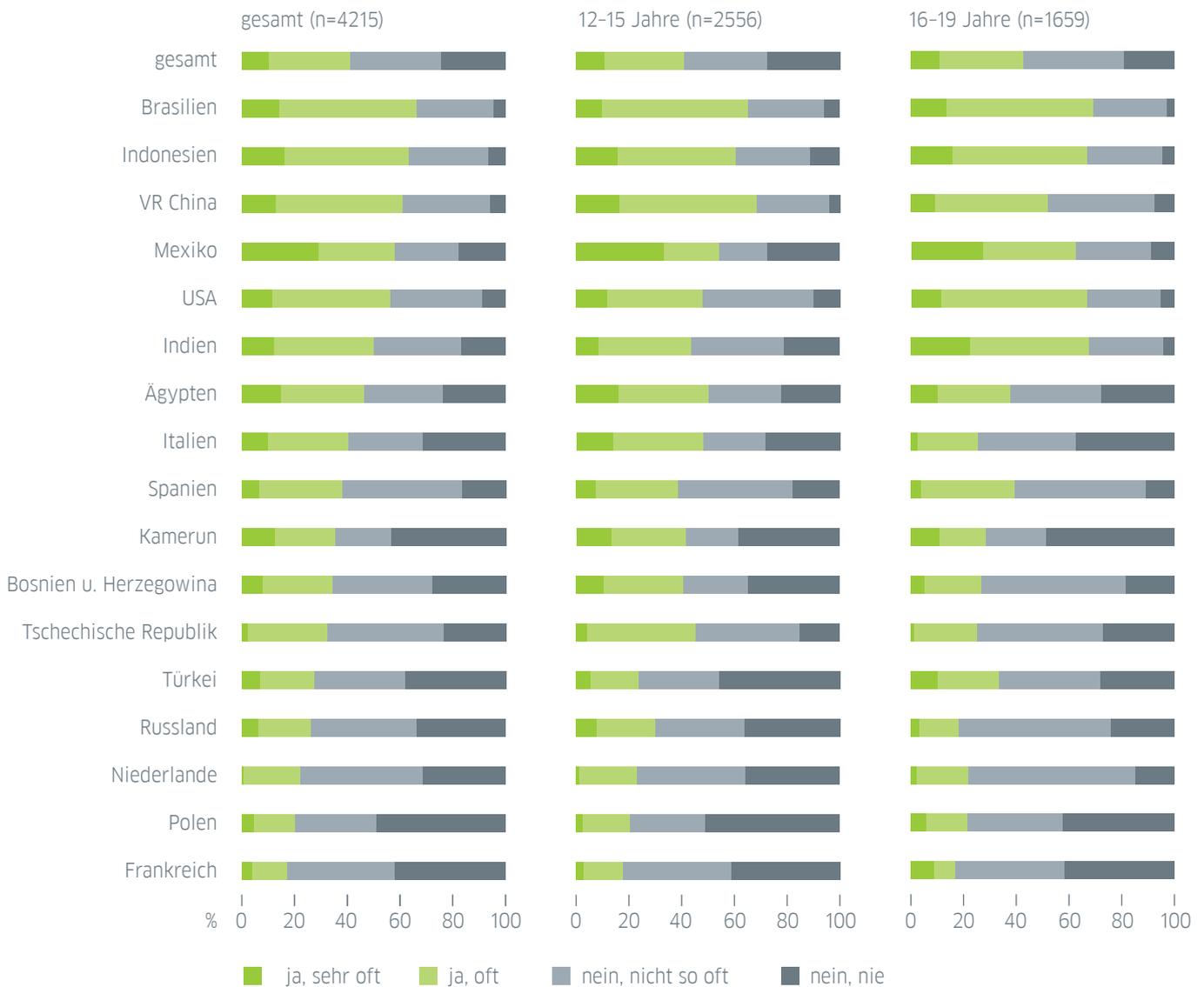


## 4.2 DEUTSCHE MUSIK IM UNTERRICHT

Weniger als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler gibt an, dass sie sich im Unterricht mit deutscher Musik beschäftigt (41 Prozent). Beim Ländervergleich zeigt sich, dass in den nicht-europäischen Ländern beim Deutschlernen Musik eine überdurchschnittlich große Rolle spielt (z. B. Brasilien, Indonesien, China), während in

anderen Ländern Musik selten im Unterricht eingesetzt wird (z. B. Frankreich, Polen, Niederlande).

### FRAGE: HÖRT IHR DEUTSCHE MUSIK IM DEUTSCHUNTERRICHT?<sup>6</sup>



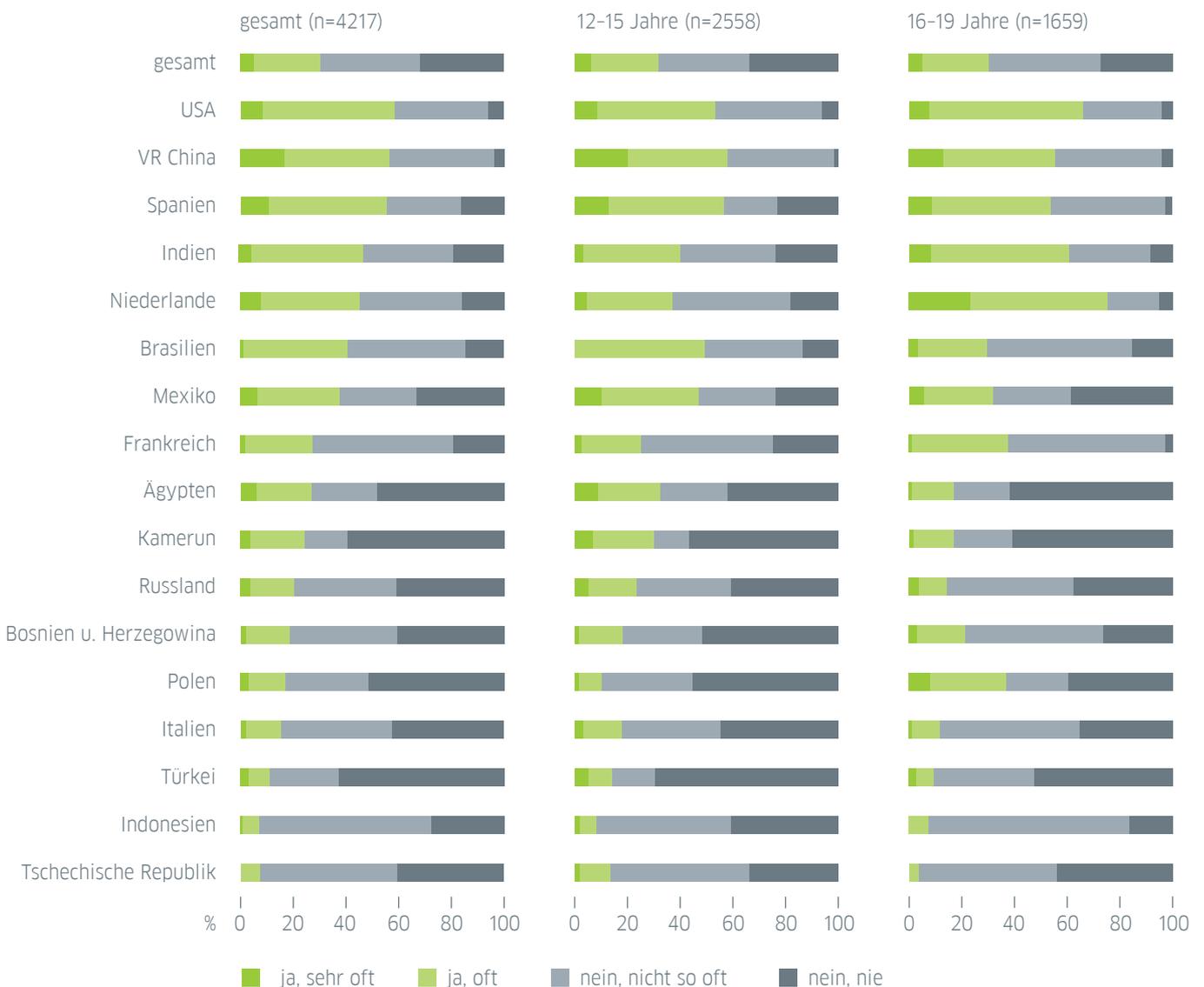
<sup>6</sup> Bei dieser Frage muss berücksichtigt werden, dass die - mehr oder weniger gute - technische Ausstattung der Schulen/Klassenräume in den einzelnen Ländern einen Einfluss auf die Ergebnisse haben kann.

## 4.3 DEUTSCHE FILME IM UNTERRICHT

Filme werden im Unterricht nach Aussagen der Jugendlichen eher sparsam eingesetzt. Weniger als ein Drittel der Jugendlichen gibt an, dass Filme oft oder sehr oft im Deutschunterricht gezeigt werden (31 Prozent). Dabei zeigen sich auch hier große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern: In einigen Ländern werden überdurchschnittlich oft Filme in den Deutschunterricht

eingebunden (z. B. USA, China, Spanien), während in anderen Ländern der Einsatz von Filmen nur eine sehr geringe Rolle spielt (z. B. Tschechische Republik, Indonesien, Türkei).

### FRAGE: SCHAUT IHR DEUTSCHE FILME IM DEUTSCHUNTERRICHT AN?<sup>7</sup>



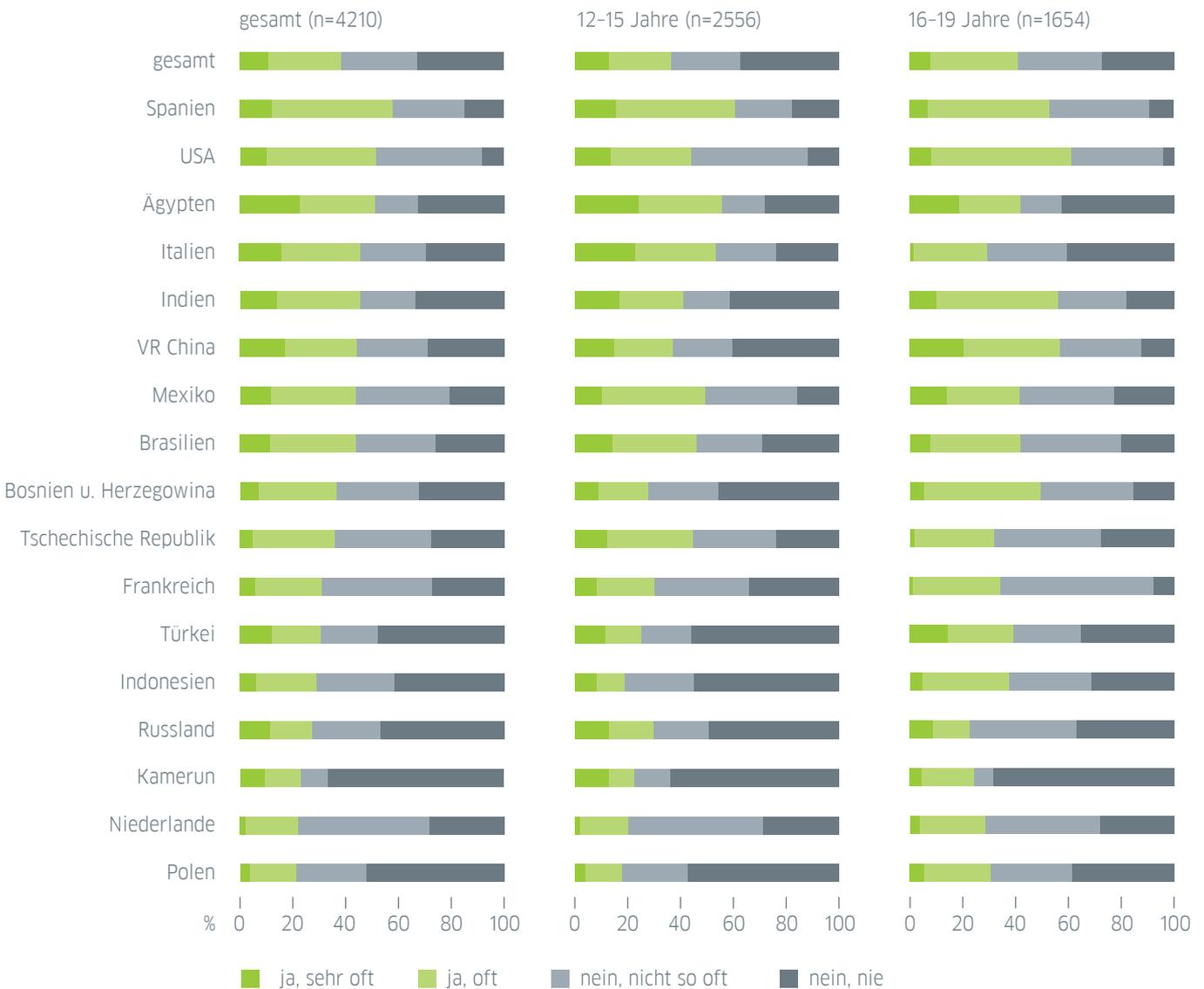
<sup>7</sup> Bei dieser Frage muss berücksichtigt werden, dass die - mehr oder weniger gute - technische Ausstattung der Schulen/Klassenräume in den einzelnen Ländern einen Einfluss auf die Ergebnisse haben kann.

## 4.4 INTERNETEINSATZ IM UNTERRICHT

Das Internet wird im Deutschunterricht nach Meinung vieler Jugendlichen selten bis gar nicht eingesetzt. Lediglich ein gutes Drittel der Schülerinnen und Schüler gibt an, dass das Internet oft oder sehr oft genutzt wird (38 Prozent) – die älteren Jugendlichen geringfügig häufiger (41 Prozent) als die jüngeren

Jugendlichen (37 Prozent). In einigen Ländern spielt dabei das Internet im Deutschunterricht eine bedeutendere Rolle (z. B. Spanien, USA, Ägypten) als in anderen Ländern (z. B. Polen, Niederlande, Kamerun).

### FRAGE: BENUTZT IHR DAS INTERNET IM DEUTSCHUNTERRICHT?<sup>8</sup>



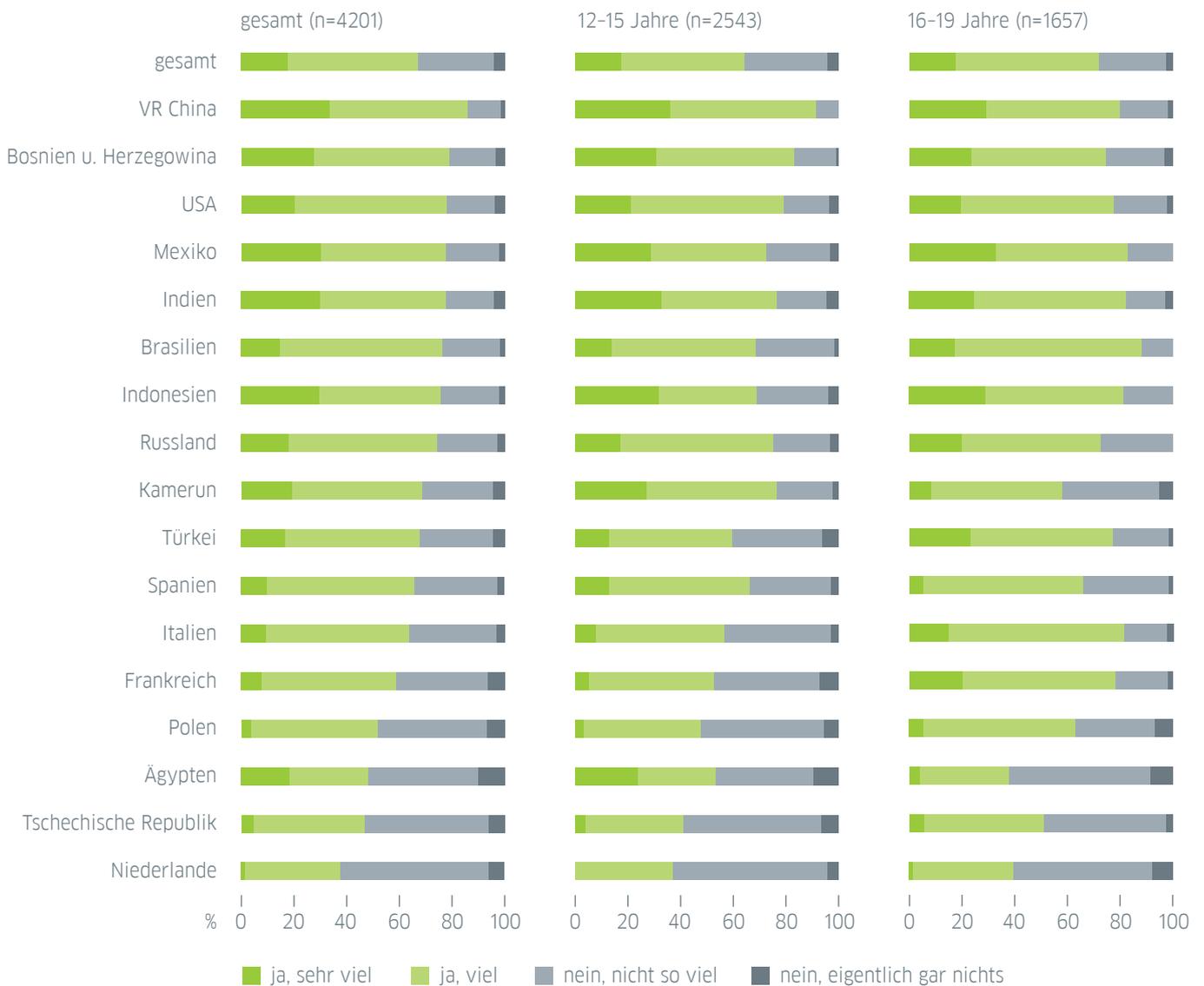
<sup>8</sup> Bei dieser Frage muss berücksichtigt werden, dass die – mehr oder weniger gute – technische Ausstattung der Schulen/Klassenräume in den einzelnen Ländern einen Einfluss auf die Ergebnisse haben kann.

## 4.5 DEUTSCHLAND KENNENLERNEN IM UNTERRICHT

Zwei Drittel der Jugendlichen lernen nach eigenen Angaben viel oder sehr viel über Deutschland im Unterricht (67 Prozent) – die älteren (71 Prozent) etwas mehr als die jüngeren (65 Prozent). Dabei erfahren die Schülerinnen und Schüler in einigen Ländern

überdurchschnittlich viel (z. B. China, Bosnien und Herzegowina, USA) und in anderen Ländern vergleichsweise wenig (z. B. Niederlande, Tschechische Republik, Ägypten).

### FRAGE: LERNST DU IM DEUTSCHUNTERRICHT VIEL ÜBER DEUTSCHLAND?

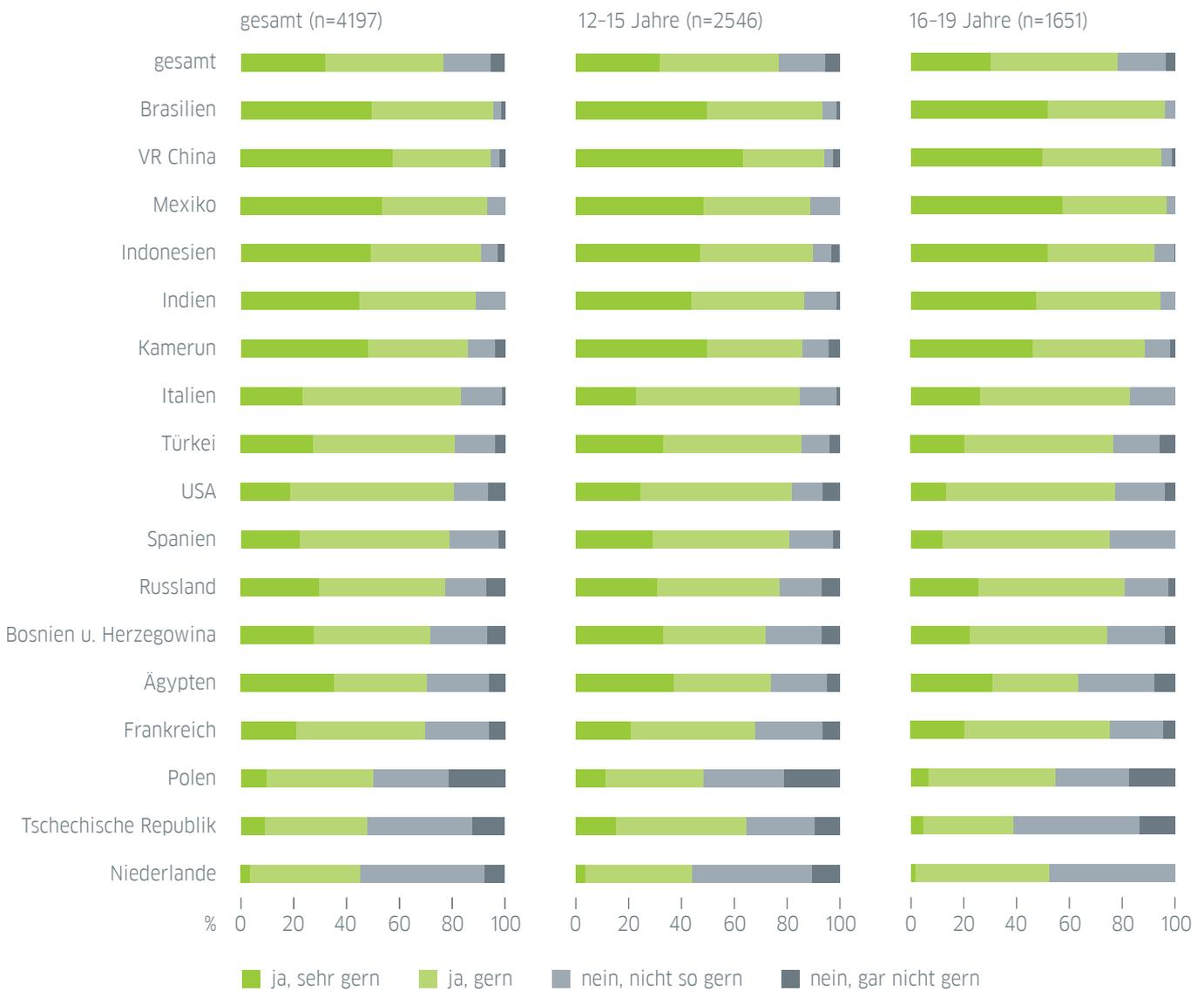


## 4.6 WUNSCH, MEHR ÜBER DEUTSCHLAND ZU ERFAHREN

Fast drei Viertel der Jugendlichen wünschen sich, im Unterricht mehr über Deutschland zu erfahren (77 Prozent). Dieser Wunsch ist besonders in den Ländern sehr stark ausgeprägt, die geografisch weit entfernt sind (z.B. Brasilien, China, Mexiko, Indonesien, Indien).

Bei Jugendlichen, die aus Ländern kommen, in denen sich die Schülerinnen und Schüler wenig für Deutschland interessieren (vgl. 3.1) und in denen sie im Unterricht wenig über Deutschland lernen (vgl. 4.5), besteht ein deutlich geringerer Wunsch nach mehr Informationen über Deutschland (z.B. Niederlande, Tschechische Republik, Polen, Frankreich, Ägypten).

**FRAGE:** WÜRDEST DU IM DEUTSCHUNTERRICHT GERN MEHR ÜBER DEUTSCHLAND LERNEN?



# 5

# DEUTSCHE SPRACHE

Die deutsche Sprache wird insgesamt von etwa jedem zweiten Jugendlichen als schwierig empfunden. Das betrifft die älteren Schülerinnen und Schüler stärker als die jüngeren. Mögliche Gründe hierfür sind, dass mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler in vielen Ländern das spielerische Fremdsprachenlernen durch Textverstehen und Grammatikfokussierung ersetzt wird und der Leistungsdruck in den höheren Klassenstufen zunimmt.

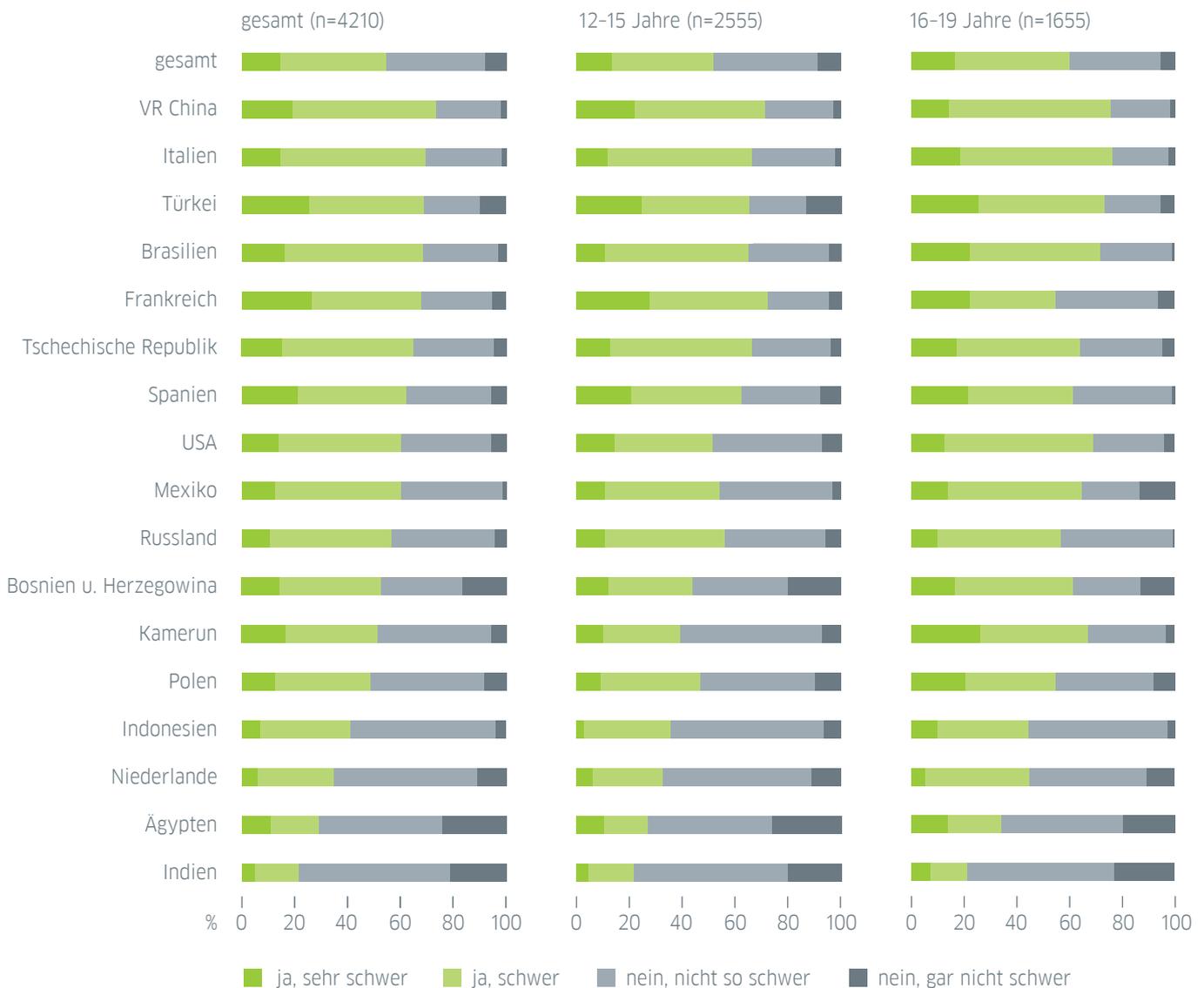
Am besten finden sich die Jugendlichen dennoch in Situationen zurecht, in denen es um Textverstehen und die Anwendung von sprachlichen Strukturen geht. Hier werden offensichtlich Schwerpunkte im Unterricht gesetzt. Beides sind unterrichtstypische Aktivitäten, die häufig praktiziert werden. Die Bewältigung der mündlichen Situationen in der Fremdsprache (nach dem Weg fragen und ein Gespräch mit deutschen Jugendlichen auf einer Party führen) werden von den Schülerinnen und Schülern als problematischer eingeschätzt. Dies könnte damit zusammenhängen, dass das Üben mündlichen sprachlichen Handelns im Unterricht häufig vernachlässigt wird und sprachliches Handeln in quasiauthentischen Kommunikationssituationen zu selten simuliert wird.

## 5.1 SCHWIERIGKEITEN MIT DER DEUTSCHEN SPRACHE

Die Schwierigkeit der deutschen Sprache wird von den Jugendlichen sehr unterschiedlich eingeschätzt. In vielen Ländern empfinden die Schülerinnen und Schüler Deutsch überwiegend als schwierig (z. B. China, Italien, Türkei, Brasilien, Frankreich), während Jugendliche in einigen anderen Ländern die Sprache

eher als weniger oder gar nicht schwer einschätzen (z. B. Indien, Ägypten, Niederlande). Insgesamt gibt mehr als die Hälfte der Befragten an, dass Deutsch eine schwierige Sprache ist (55 Prozent). Die jüngeren Jugendlichen empfinden diese Schwierigkeiten weniger (51 Prozent) als die älteren (60 Prozent).

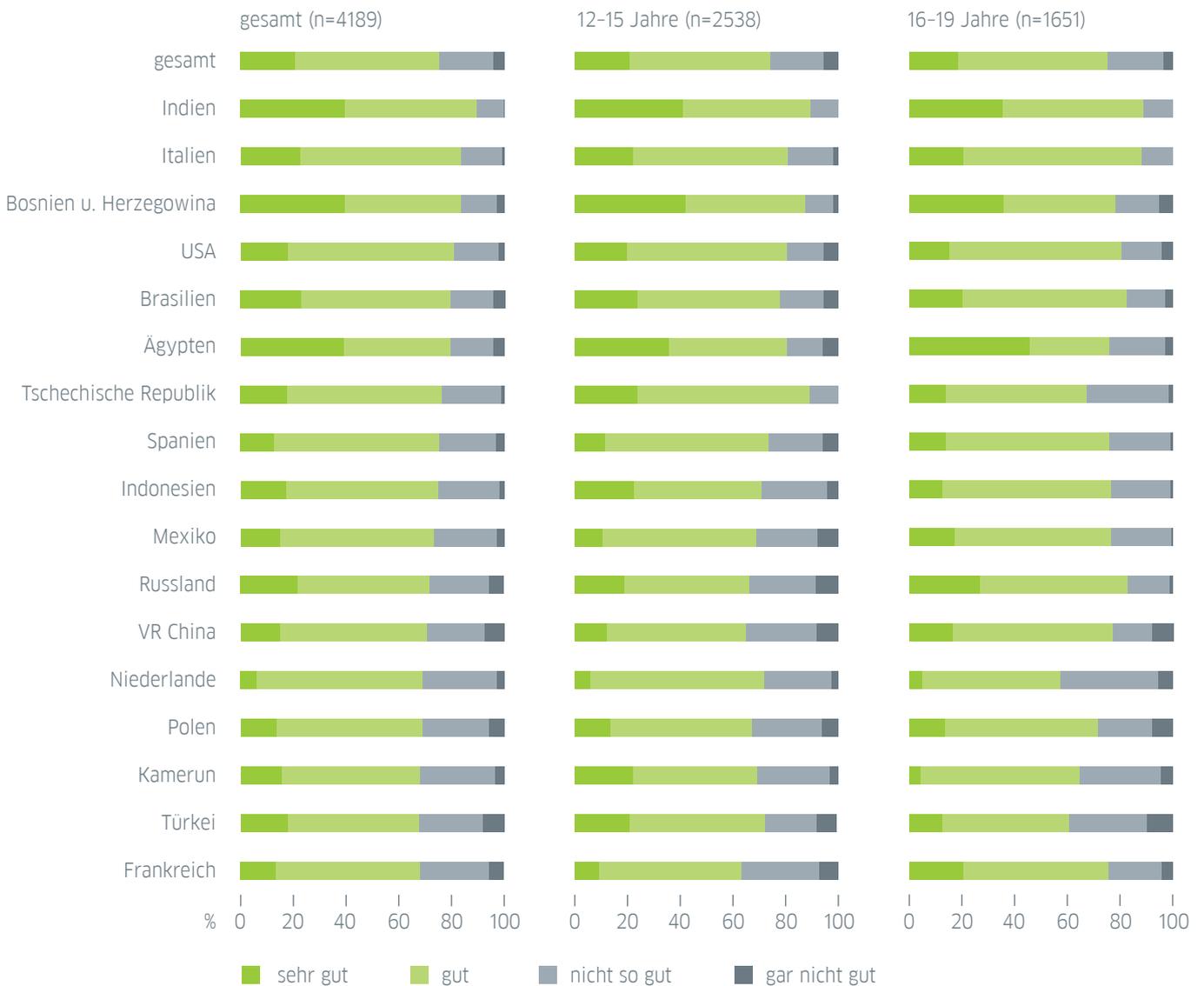
**FRAGE:** FINDEST DU, DASS DEUTSCH EINE SCHWERE SPRACHE IST?



## 5.2 DEUTSCHKENNTNISSE: TEXTVERSTEHEN

Drei Viertel der Jugendlichen empfinden ihre Deutschkenntnisse als gut oder sehr gut, wenn es darum geht, Fragen zu einem Text im Lehrbuch zu beantworten (75 Prozent). Die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern sind vergleichsweise gering.

**FRAGE:** WIE GUT IST DEIN DEUTSCH IN DEN FOLGENDEN SITUATIONEN:  
FRAGEN ZU EINEM DEUTSCHEN TEXT IM LEHRBUCH BEANTWORTEN?

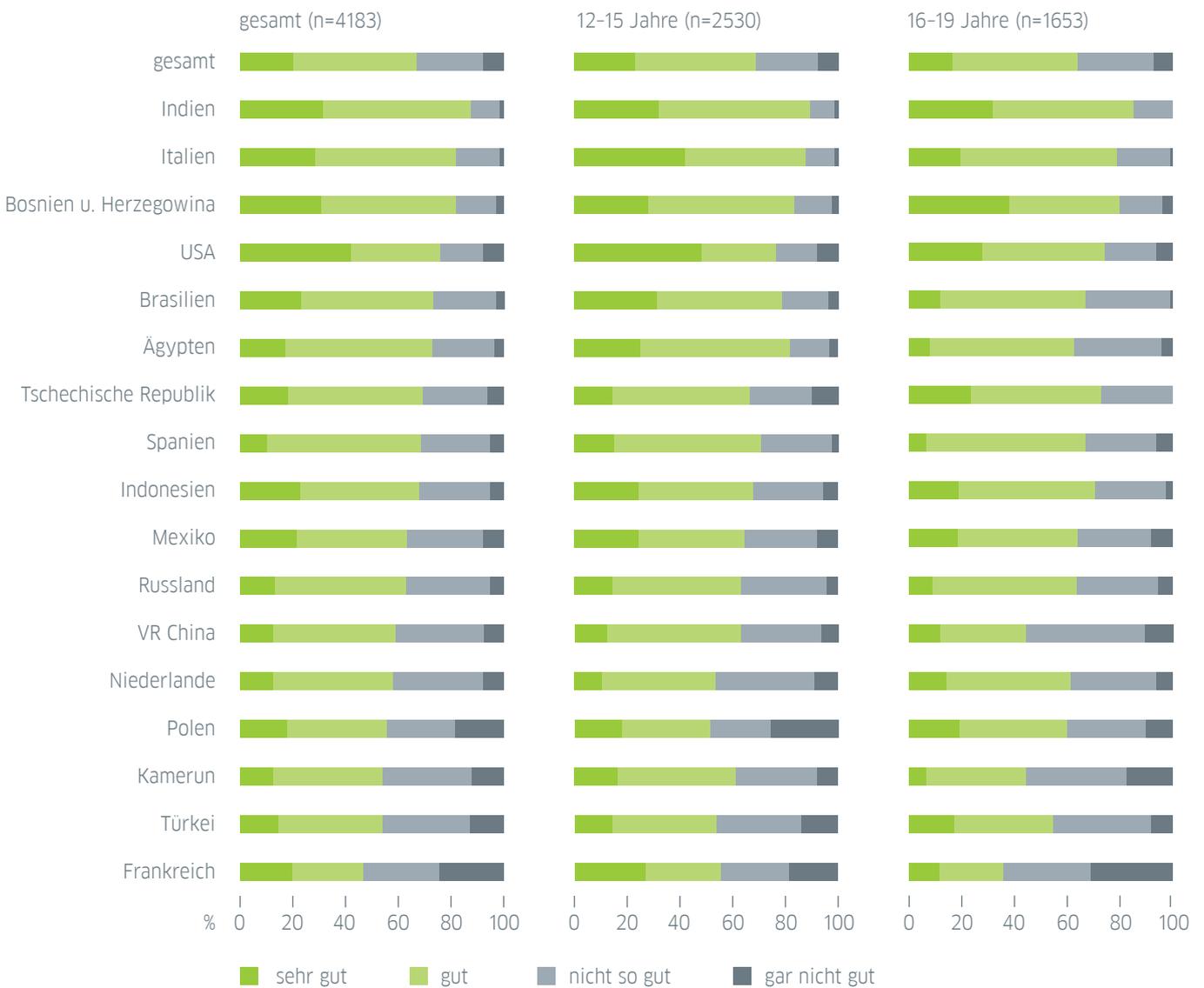


### 5.3 DEUTSCHKENNTNISSE: SPRACHLICHE STRUKTUREN

Zwei Drittel der befragten Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Grammatikkenntnisse hinsichtlich des vorgegebenen Beispiels (Übung zum Akkusativ) als gut oder sogar sehr gut ein (67 Prozent). Dabei sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern teilweise recht groß: Während Jugendliche in

einigen Ländern nach eigenen Angaben über besonders ausgeprägte Kenntnisse grammatischer Strukturen verfügen (z. B. Indien, Tschechische Republik, Italien), hat nahezu die Hälfte der Jugendlichen in anderen Ländern weniger gute Kenntnisse (z. B. Brasilien, Frankreich, China).

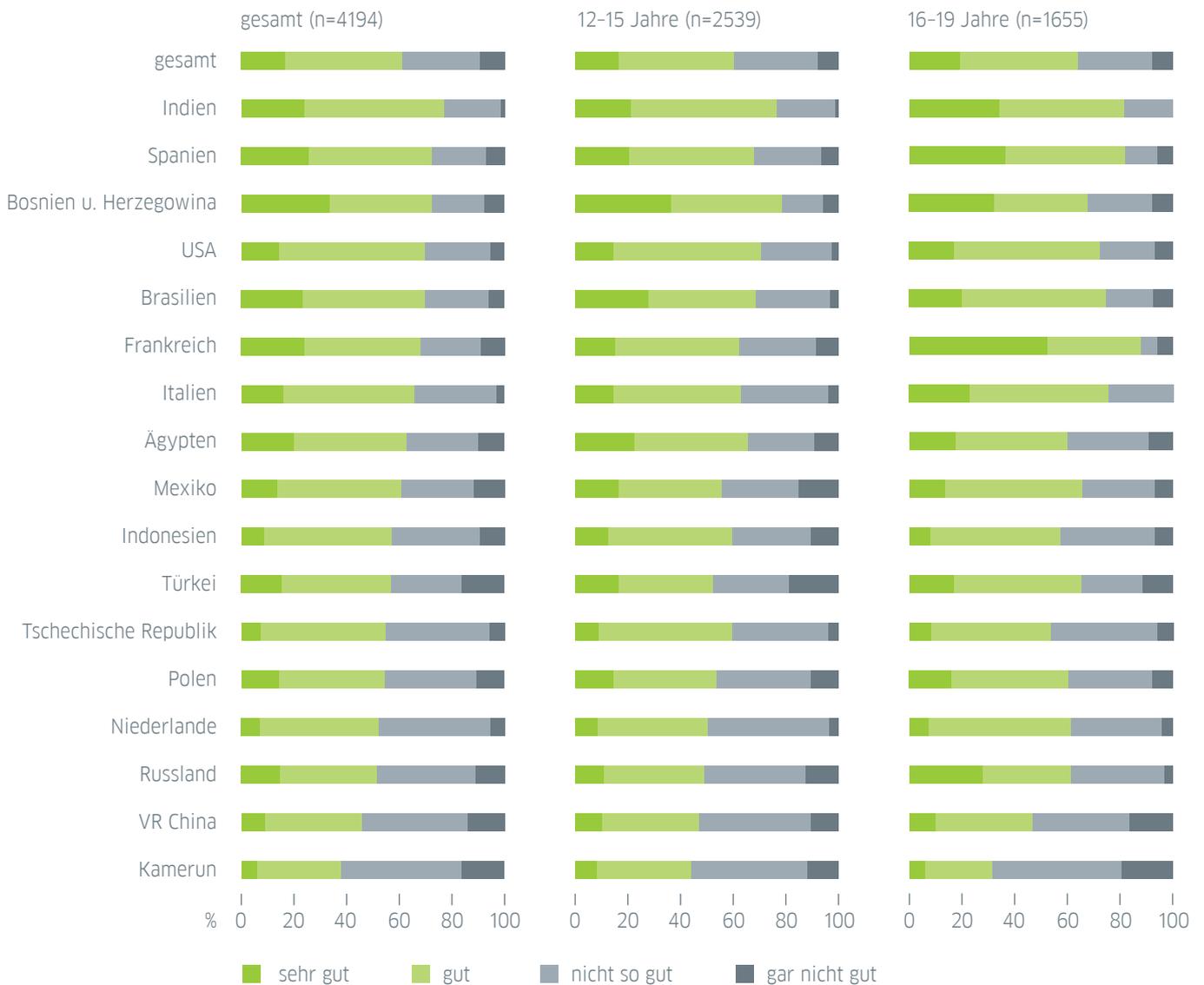
**FRAGE:** WIE GUT IST DEIN DEUTSCH IN DEN FOLGENDEN SITUATIONEN:  
EINE ÜBUNG ZUM 4. FALL (AKKUSATIV) IM LEHRBUCH MACHEN?



## 5.4 DEUTSCHKENNTNISSE: SMALL TALK AUF EINER PARTY

Fast zwei Drittel der Jugendlichen fühlen sich sprachlich in der Lage, mit deutschen Jugendlichen auf einer Party ein Gespräch zu führen (61 Prozent). Dabei variieren die Einschätzungen von Land zu Land.

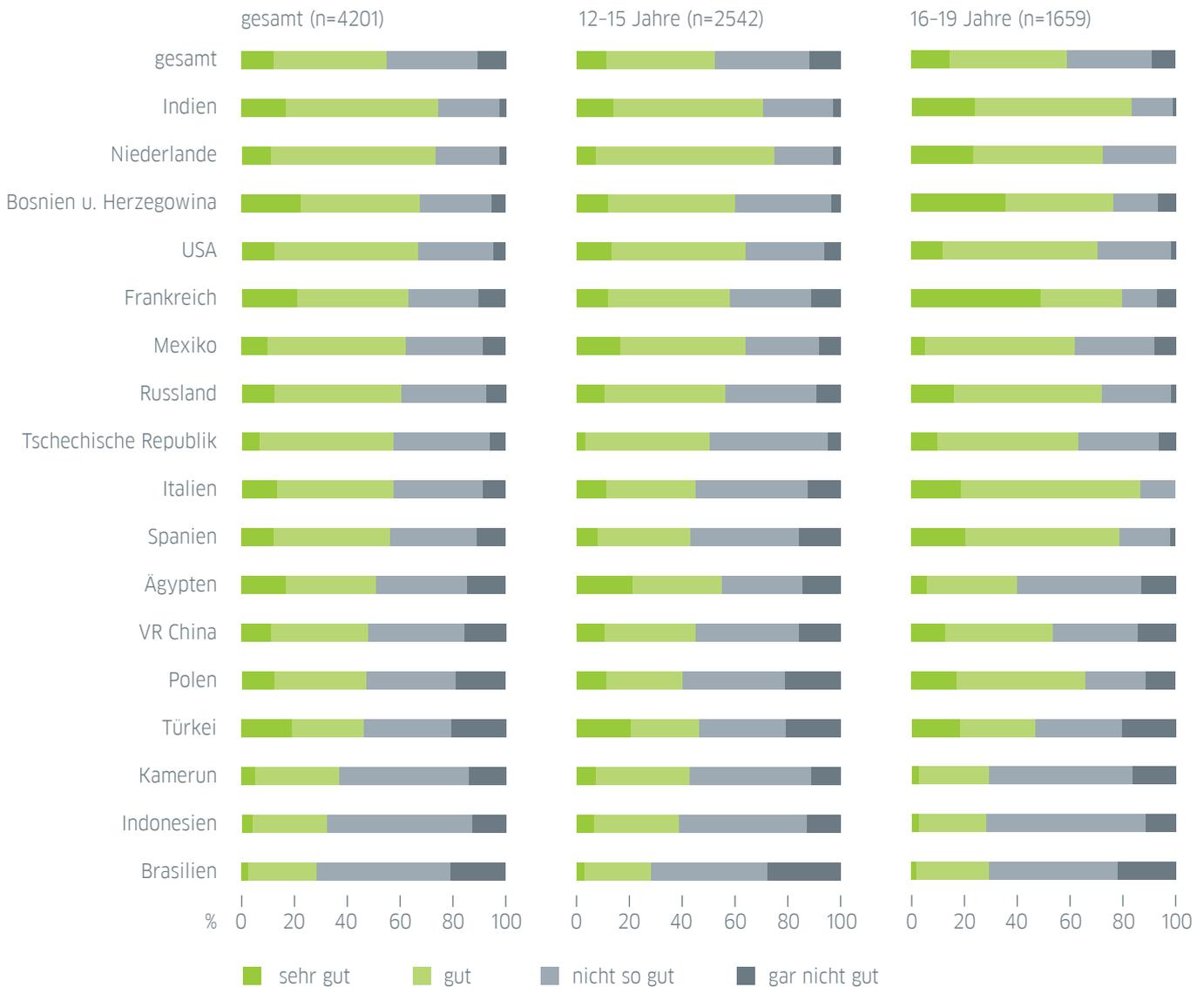
**FRAGE:** WIE GUT IST DEIN DEUTSCH IN DEN FOLGENDEN SITUATIONEN:  
MIT DEUTSCHEN JUGENDLICHEN AUF EINER PARTY SPRECHEN?



## 5.5 DEUTSCHKENNTNISSE: NACH DEM WEG FRAGEN

55 Prozent der befragten Jugendlichen geben an, dass sie einen deutschen Passanten auf der Straße gut oder sogar sehr gut nach dem Weg zum Bahnhof fragen könnten. Für die älteren Schülerinnen und Schüler stellt sich diese Situation etwas einfacher dar (58 Prozent) als für die jüngeren (52 Prozent). Dabei unterscheiden sich die Kenntnisse von Land zu Land.

**FRAGE:** WIE GUT IST DEIN DEUTSCH IN DEN FOLGENDEN SITUATIONEN:  
EINEN DEUTSCHEN PASSANTEN AUF DER STRASSE NACH DEM WEG ZUM BAHNHOF FRAGEN?



# 6

# FREIZEIT- AKTIVITÄTEN

Im Fremdsprachenunterricht mit Jugendlichen ist es wichtig, ihre Lebenswelt in den Unterricht einzubeziehen und den Unterricht an ihre altersbedingten Bedürfnisse anzupassen. Die Freizeitinteressen der Jugendlichen geben dafür wichtige Anhaltspunkte.

Freunde treffen, Musik hören, im Internet surfen, Filme anschauen und fernsehen sind überaus beliebte Freizeitaktivitäten von Jugendlichen. Mit dem Lesen von Büchern oder Zeitschriften verbringen die Schülerinnen und Schüler deutlich weniger gern ihre Freizeit. Und Hausaufgaben sind – wenig überraschend – vergleichsweise unbeliebt.

Interessanterweise gibt es bei den vier beliebtesten Aktivitäten keine nennenswerten Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern. Bei den beiden weniger beliebten Freizeitaktivitäten (Hausaufgaben und Lesen) sind die Unterschiede jedoch recht groß: Vor allem bei europäischen Jugendlichen sind diese Aktivitäten nicht sehr beliebt.

## 6.1 FREUNDE TREFFEN

Freunde treffen ist eine überaus beliebte Freizeitaktivität bei Jugendlichen – ungeachtet ihres Alters und ihres Herkunftslandes. 92 Prozent geben an, dass sie dies sehr gern oder gern tun.

**FRAGE:** MACHST DU DIE FOLGENDEN SACHEN GERN IN DEINER FREIZEIT:  
FREUNDE TREFFEN?



## 6.2 IM INTERNET SURFEN

Jugendliche verbringen gern ihre Freizeit im Internet (90 Prozent).  
Auch hier finden sich kaum Unterschiede zwischen den Altersgruppen und den einzelnen Ländern.

**FRAGE:** MACHST DU DIE FOLGENDEN SACHEN GERN IN DEINER FREIZEIT:  
IM INTERNET SURFEN?



## 6.3 MUSIK HÖREN

Fast alle Jugendlichen verbringen ihre Freizeit gern mit Musik hören (92 Prozent). Auch hier finden sich nur minimale Unterschiede zwischen den Altersgruppen und den Ländern.

**FRAGE:** MACHST DU DIE FOLGENDEN SACHEN GERN IN DEINER FREIZEIT:  
MUSIK HÖREN?



## 6.4 FILME ANSCHAUEN UND FERNSEHEN

86 Prozent der Jugendlichen schauen in ihrer Freizeit gern Filme an und sehen gern fern. Im Alters- und Ländervergleich finden sich nur geringe Unterschiede.

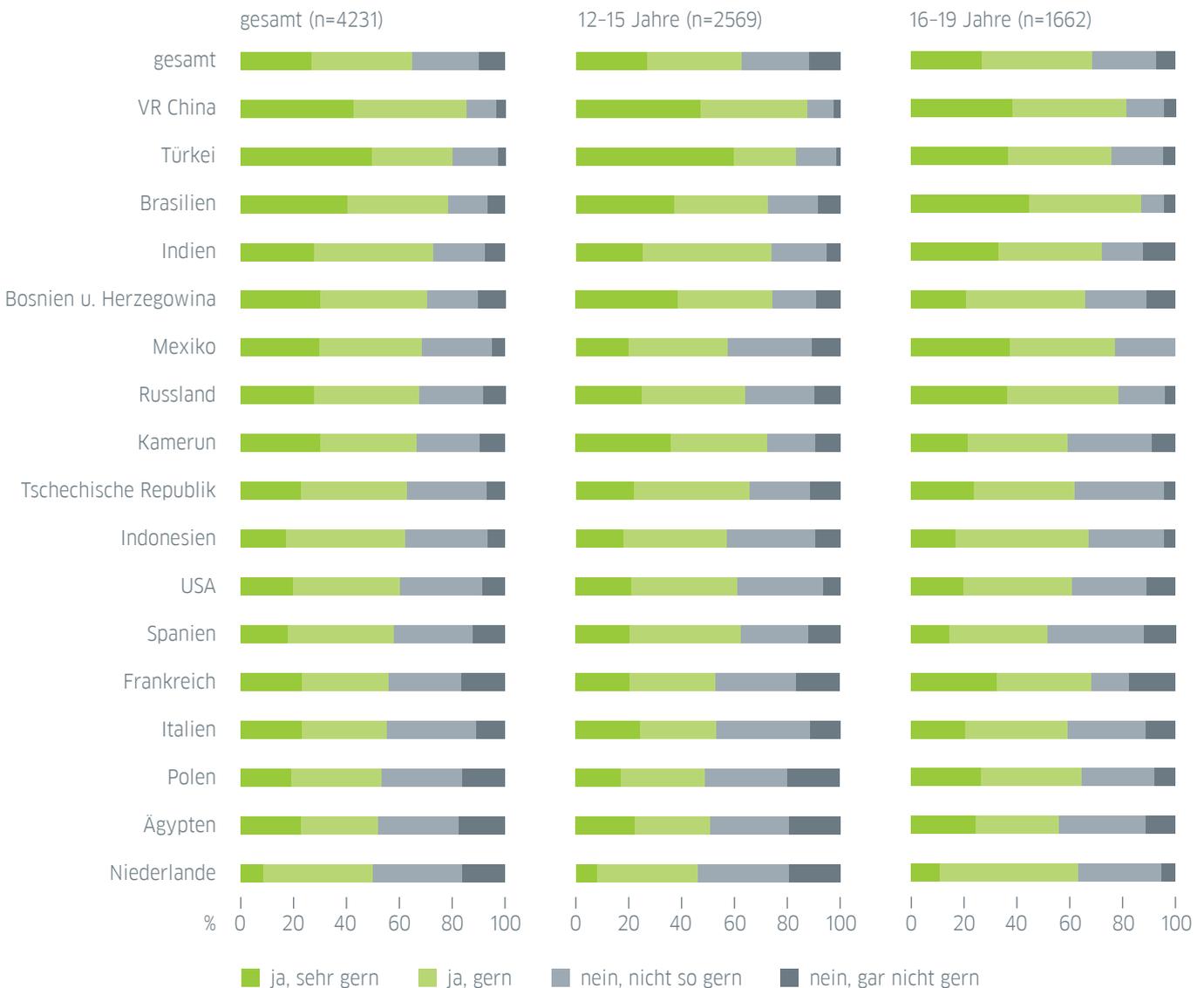
**FRAGE:** MACHST DU DIE FOLGENDEN SACHEN GERN IN DEINER FREIZEIT:  
FILME ANSCHAUEN UND FERNSEHEN?



## 6.5 BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN LESEN

Bücher und Zeitschriften lesen ist bei knapp zwei Drittel der Jugendlichen eine beliebte Freizeitaktivität (65 Prozent). In einigen Ländern lesen die Schülerinnen und Schüler besonders gern (z. B. China, Türkei, Brasilien), in anderen Ländern ist das Lesen von Büchern und Zeitschriften vergleichsweise unbeliebt (z. B. Niederlande, Ägypten, Polen).

**FRAGE:** MACHST DU DIE FOLGENDEN SACHEN GERN IN DEINER FREIZEIT:  
BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN LESEN?

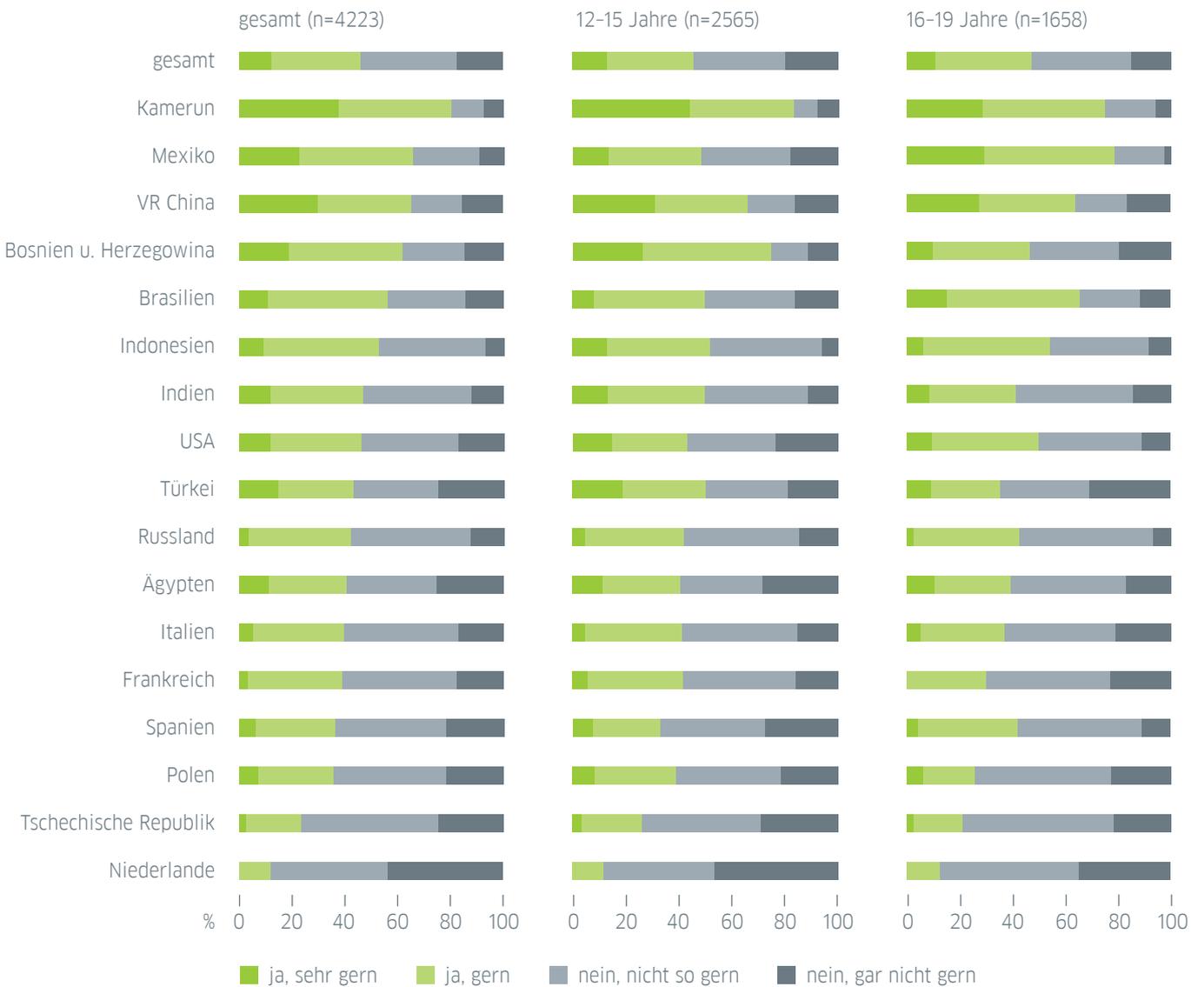


## 6.6 HAUSAUFGABEN MACHEN UND LERNEN

Weniger als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler verbringt die Freizeit gern mit Hausaufgaben oder Lernen (46 Prozent). Dabei zeigt sich eine starke Varianz zwischen den einzelnen Ländern: Während die Jugendlichen in einigen Ländern ausgesprochen

gern Hausaufgaben machen und lernen (z. B. Kamerun, Mexiko, China), verbringen vor allem in europäischen Ländern die Schülerinnen und Schüler auffallend ungerne Zeit mit diesen schulischen Aktivitäten (z. B. Niederlande, Tschechische Republik, Polen).

**FRAGE:** MACHST DU DIE FOLGENDEN SACHEN GERN IN DEINER FREIZEIT:  
HAUSAUFGABEN MACHEN UND LERNEN?





# **II DIE SICHT VON DEUTSCH- LEHRERINNEN UND DEUTSCH- LEHRERN**

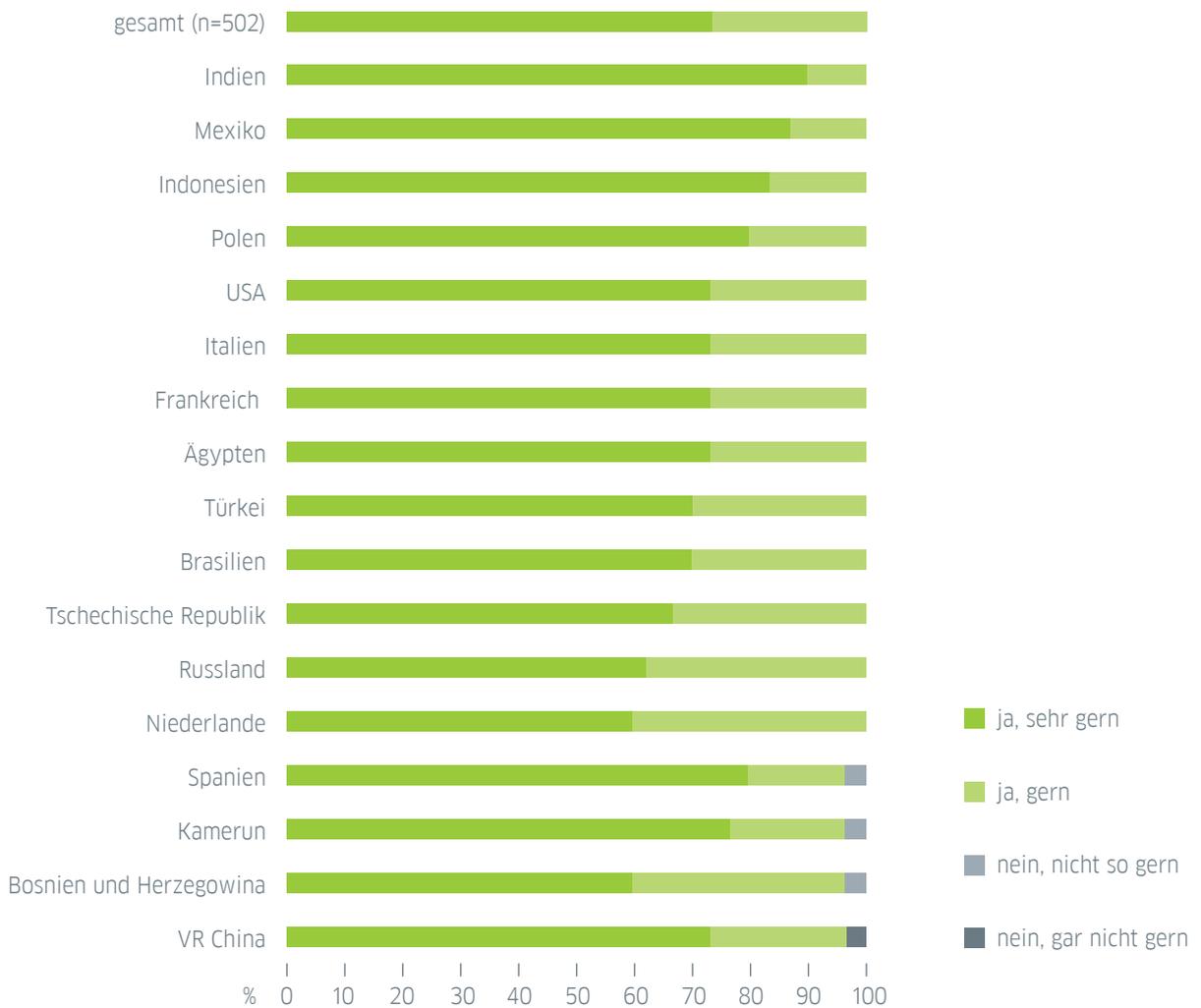
# 1 ZIELGRUPPE JUGENDLICHE

Egal aus welchem Land sie kommen – Deutschlehrkräfte unterrichten (sehr) gern. Die Motivation der Schülerinnen und Schüler für das Deutschlernen wird von den meisten Lehrkräften ebenfalls als gut oder sogar sehr gut eingeschätzt und der Großteil der Lehrkräfte gibt an, die Lebenswelt der Jugendlichen gut zu kennen. Allerdings empfindet es über die Hälfte der Lehrkräfte dennoch als schwierig, Jugendliche zu unterrichten. Dabei gibt es große Unterschiede zwischen Lehrkräften der verschiedenen Ländern.

## 1.1 FREUDE AM UNTERRICHTEN

Nahezu alle Deutschlehrkräfte unterrichten gern oder sogar sehr gern - ungeachtet ihres Herkunftslandes (99 Prozent).

### FRAGE: UNTERRICHTEN SIE GERN?

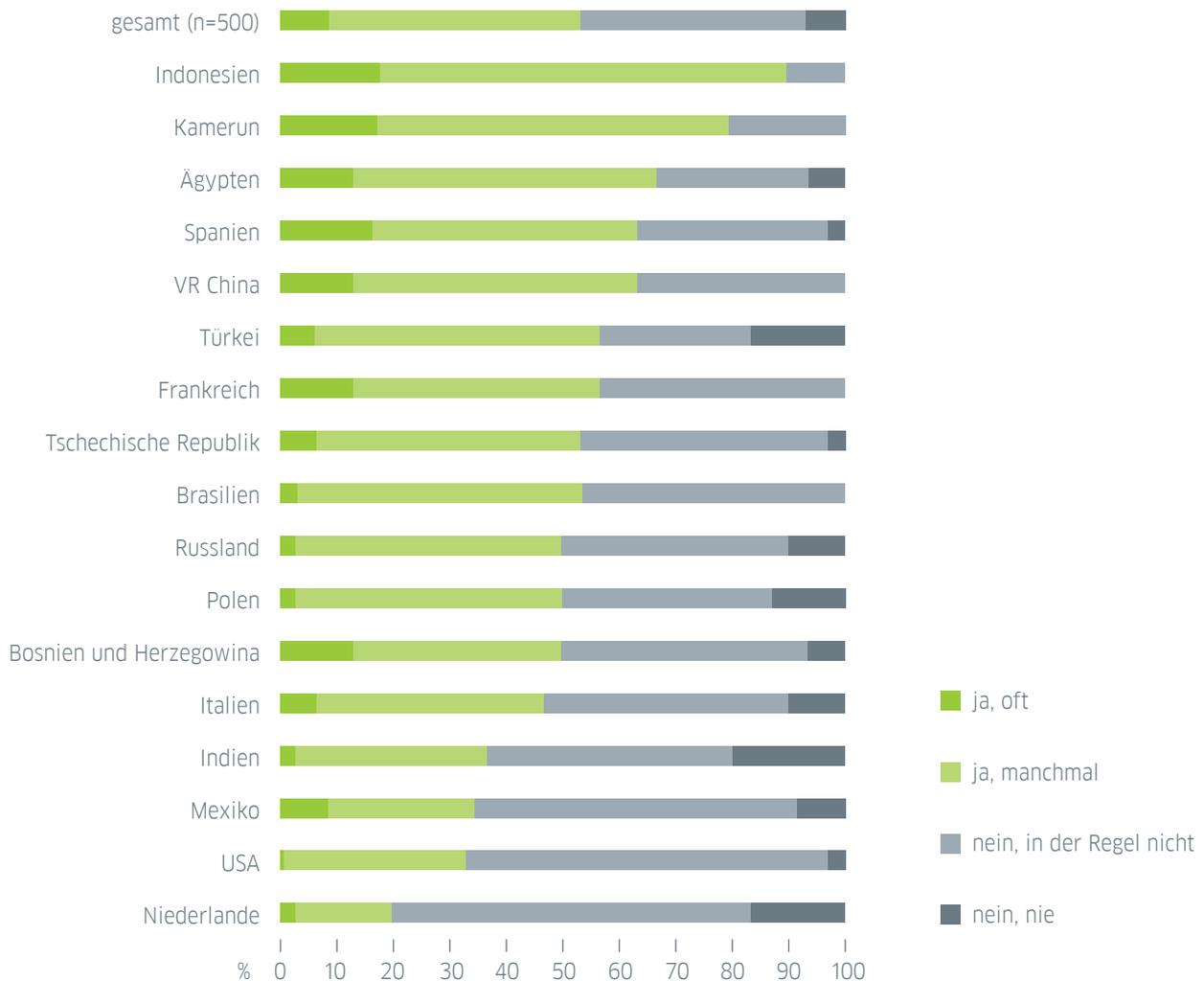


## 1.2 SCHWIERIGKEITEN MIT JUGENDLICHEN IM UNTERRICHT

53 Prozent der Lehrkräfte finden es schwierig, Jugendliche zu unterrichten. Dabei zeigen sich sehr große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern: Während in einigen Ländern besonders viele Deutschlehrkräfte angeben, Schwierigkeiten mit der Ziel-

gruppe zu haben (z. B. Indonesien, Kamerun, Ägypten), empfinden es in anderen Ländern vergleichsweise nur wenige Lehrkräfte als problematisch, Jugendliche zu unterrichten (z. B. Niederlande, USA, Mexiko).

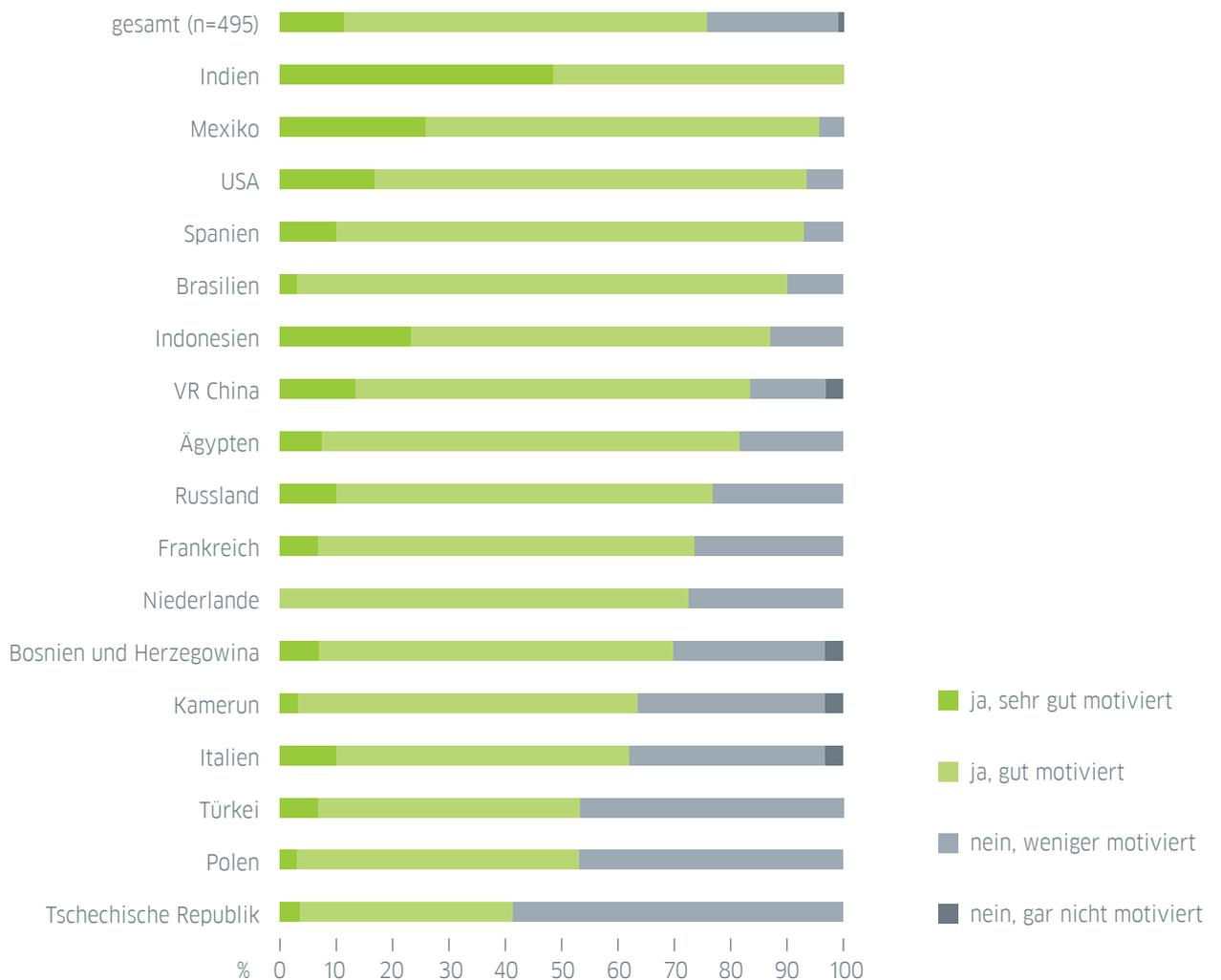
**FRAGE:** FINDEN SIE ES SCHWIERIG, JUGENDLICHE ZU UNTERRICHTEN (IM VERGLEICH ZU ERWACHSENEN)?



## 1.3 MOTIVATION DER JUGENDLICHEN

Insgesamt ist die Motivation der Schülerinnen und Schüler für das Deutschlernen aus der Sicht der Lehrkräfte recht gut (76 Prozent). In einigen Ländern ist die Motivation außergewöhnlich hoch (z.B. Indien, Mexiko, USA), während sie in anderen Ländern recht niedrig ist (z.B. Türkei, Polen, Tschechische Republik).

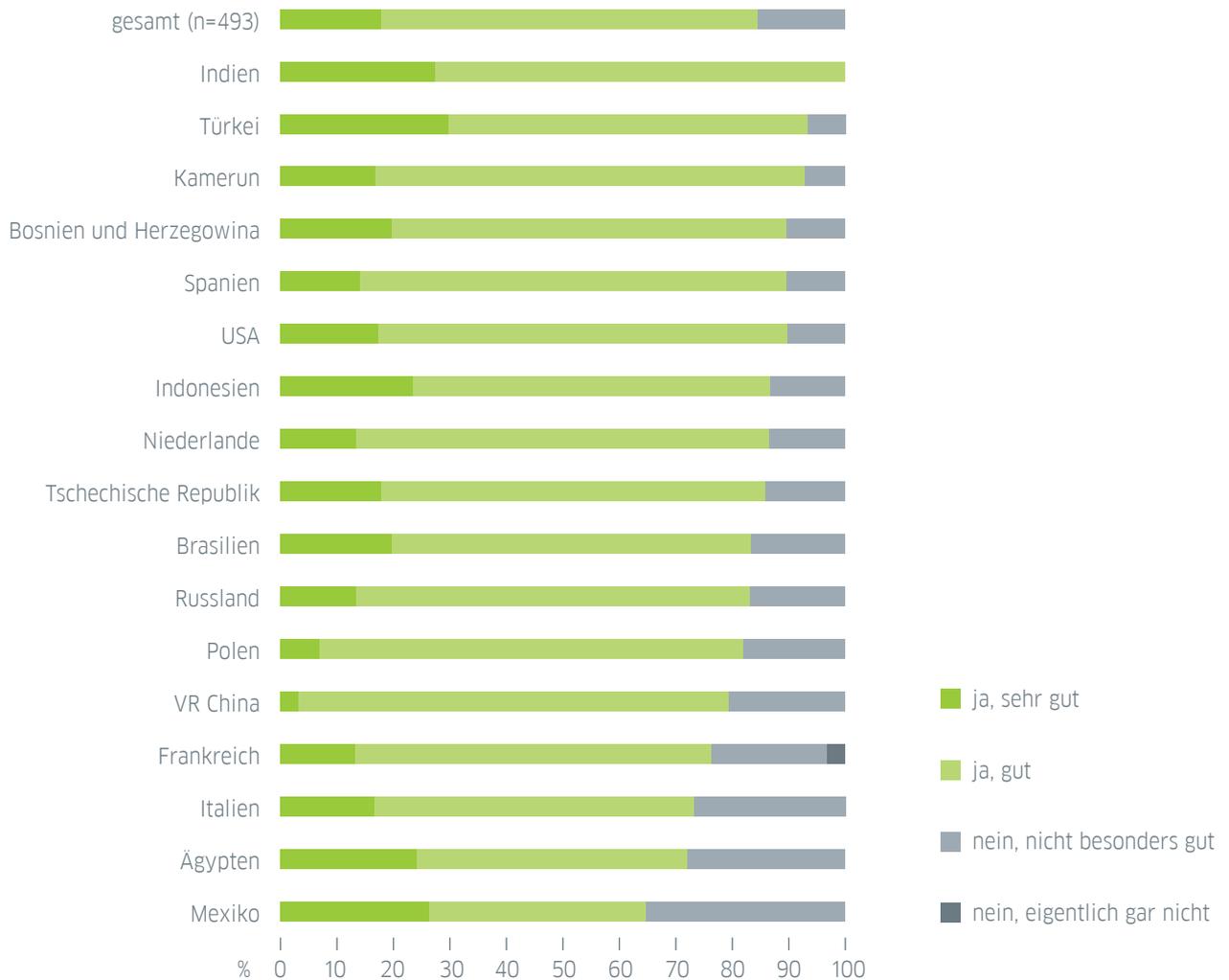
**FRAGE:** IST DIE MEHRHEIT IHRER SCHÜLER MOTIVIERT, UM DEUTSCH ZU LERNEN?



## 1.4 KENNTNISSE ÜBER DIE JUGENDLICHE LEBENSWELT

Die meisten Lehrkräfte geben an, dass sie die Lebenswelt von Jugendlichen gut oder sogar sehr gut kennen (84 Prozent) – in einigen Ländern sind die Kenntnisse etwas weniger ausgeprägt (z. B. Mexiko, Ägypten, Italien, Frankreich).

**FRAGE:** KENNEN SIE DIE LEBENSWELT VON JUGENDLICHEN (Z.B. IHRE INTERESSEN, TRÄUME, ÄNGSTE) GUT?



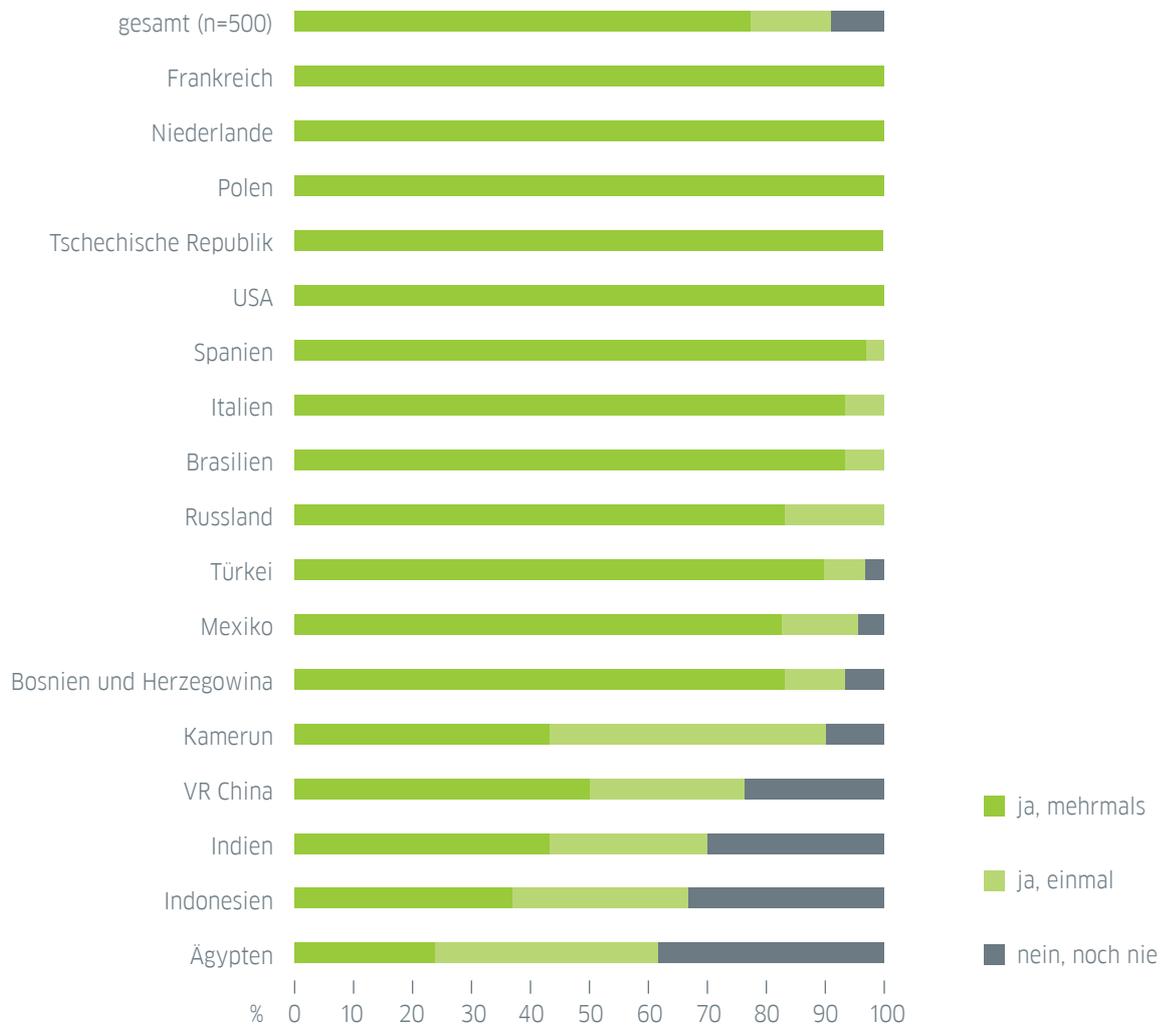
# 2 BEZUG ZU DEUTSCHLAND

Fast alle Deutschlehrkräfte sind bereits mindestens einmal in einem deutschsprachigen Land gewesen. Das gilt vor allem für Lehrkräfte aus Europa. Zudem hat ein Großteil der Lehrkräfte regelmäßig Kontakt zu deutschen Freunden oder Kollegen, und die meisten kennen Deutschland recht gut. All dies sind sehr positive Voraussetzungen für einen Deutschunterricht, in dem sich die Lernenden auch mit landeskundlichen Inhalten auseinandersetzen.

## 2.1 BESUCHE IN DEN DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDERN

Beinahe alle Deutschlehrkräfte waren bereits in einem deutschsprachigen Land (91 Prozent) – die meisten von ihnen häufiger als einmal. In einigen vorrangig außereuropäischen Ländern war jedoch ein Teil der Lehrkräfte noch nie in Deutschland, Österreich oder der Schweiz (z.B. Ägypten, Indonesien, Indien, China).

**FRAGE:** WAREN SIE SCHON EINMAL IN DEUTSCHLAND (ODER IN ÖSTERREICH ODER IN DER SCHWEIZ)?

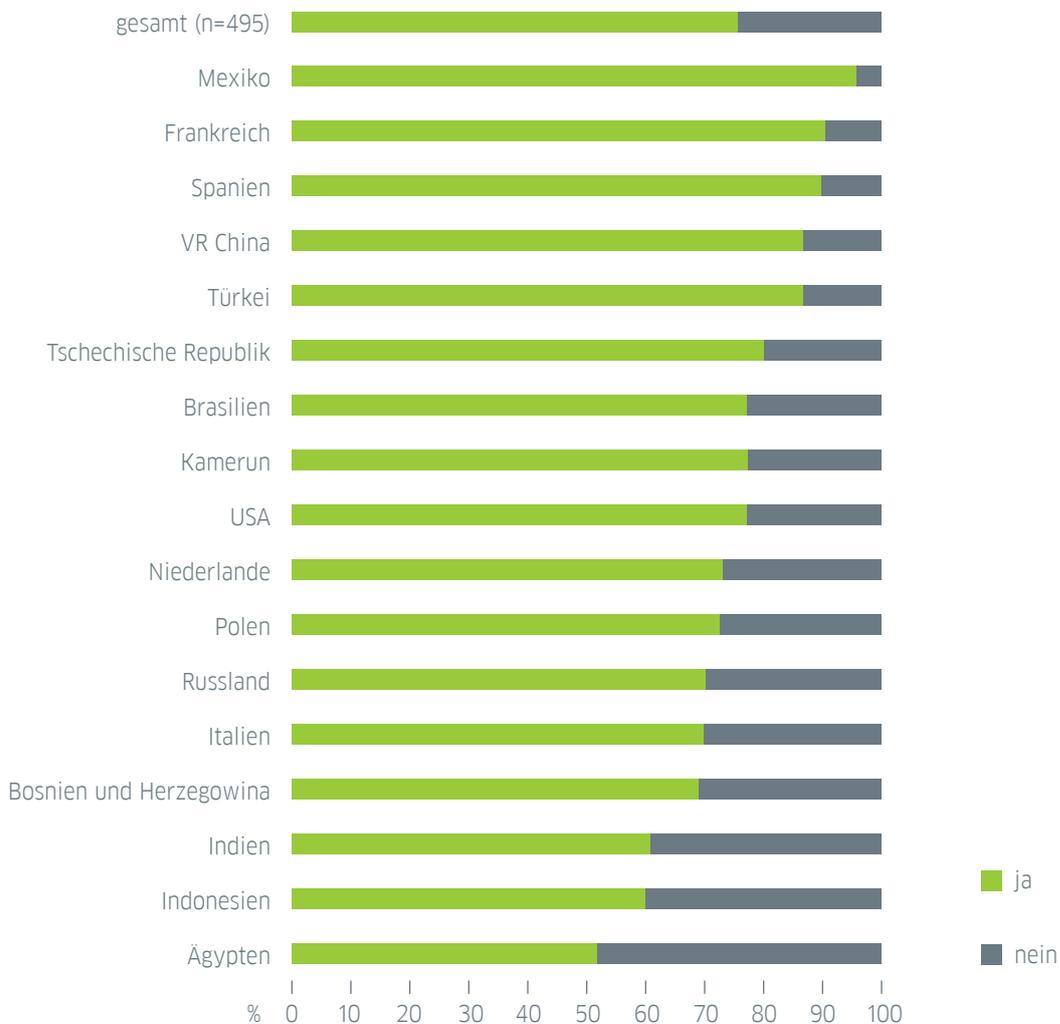


## 2.2 FREUNDE UND KOLLEGEN IN DEUTSCHLAND

Drei Viertel der Deutschlehrkräfte sind regelmäßig mit Freunden oder Kollegen in Deutschland in Kontakt (76 Prozent). Dabei spielt jedoch das Land, in dem die Lehrkräfte unterrichten, eine große Rolle: In einigen Ländern pflegen nahezu alle Deutsch-

lehrkräfte Kontakte nach Deutschland (z. B. Mexiko, Frankreich, Spanien), während in anderen Ländern vergleichsweise wenig Kontakte zu deutschen Freunden oder Kollegen bestehen (z. B. Ägypten, Indonesien, Indien).

**FRAGE:** HABEN SIE FREUNDE ODER KOLLEGEN IN DEUTSCHLAND, MIT DENEN SIE REGELMÄSSIG IN KONTAKT STEHEN?

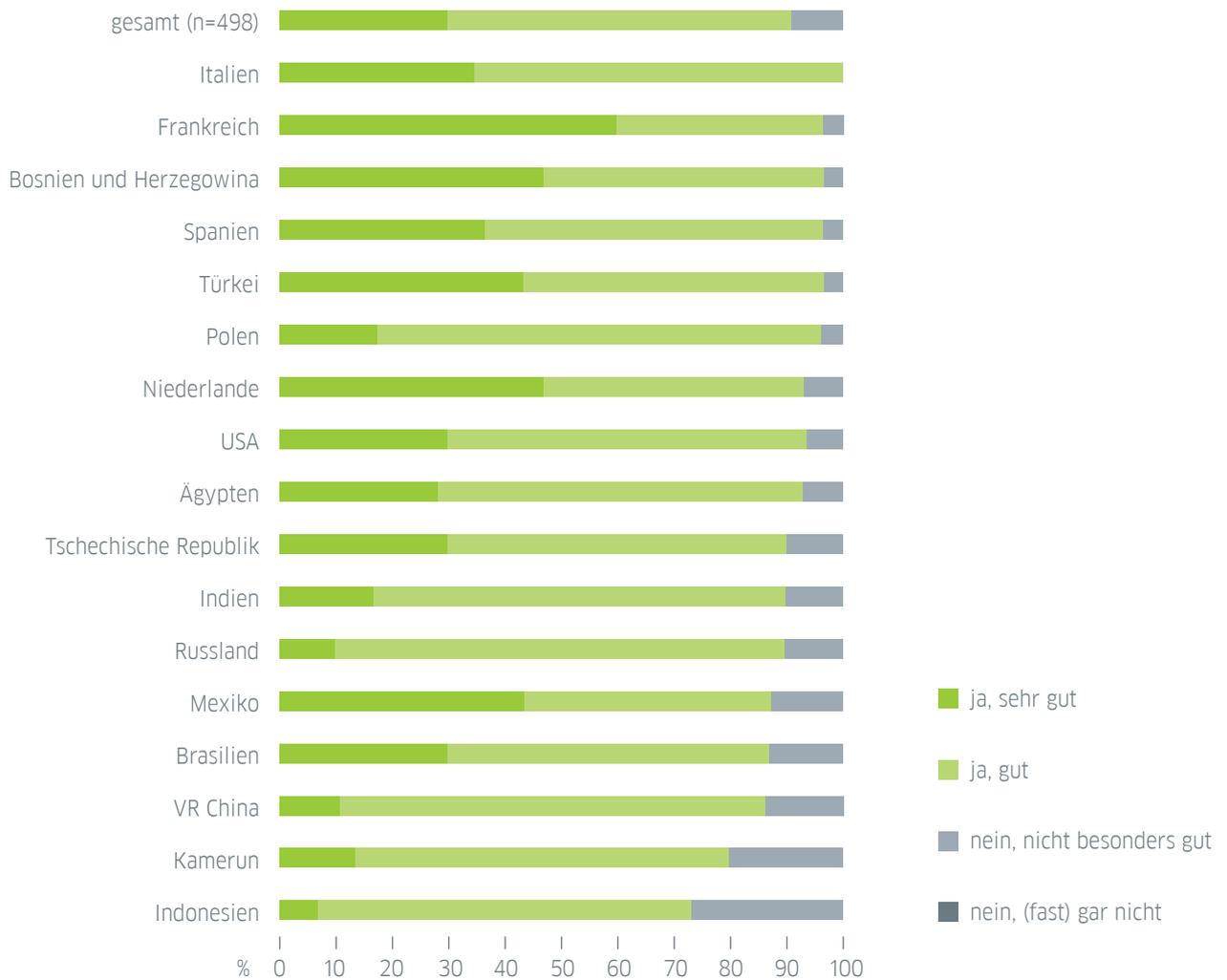


## 2.3 KENNTNISSE ÜBER DEUTSCHLAND

Fast alle Lehrkräfte haben gute Kenntnisse über Deutschland – beispielsweise in Bezug auf die deutsche Kultur, Politik und Geschichte (91 Prozent). Vor allem Lehrkräfte aus europäischen Ländern kennen Deutschland gut (z.B. Italien, Frankreich,

Bosnien und Herzegowina, Spanien). Lehrkräfte aus Ländern, die geografisch weiter entfernt sind, geben häufiger an, dass sie weniger gute Kenntnisse haben (z.B. Indonesien, Kamerun, China, Brasilien).

**FRAGE:** KENNEN SIE DEUTSCHLAND GUT (Z.B. DEUTSCHE KULTUR, POLITIK, GESCHICHTE)?



# 3

# UNTERRICHTS- GESTALTUNG

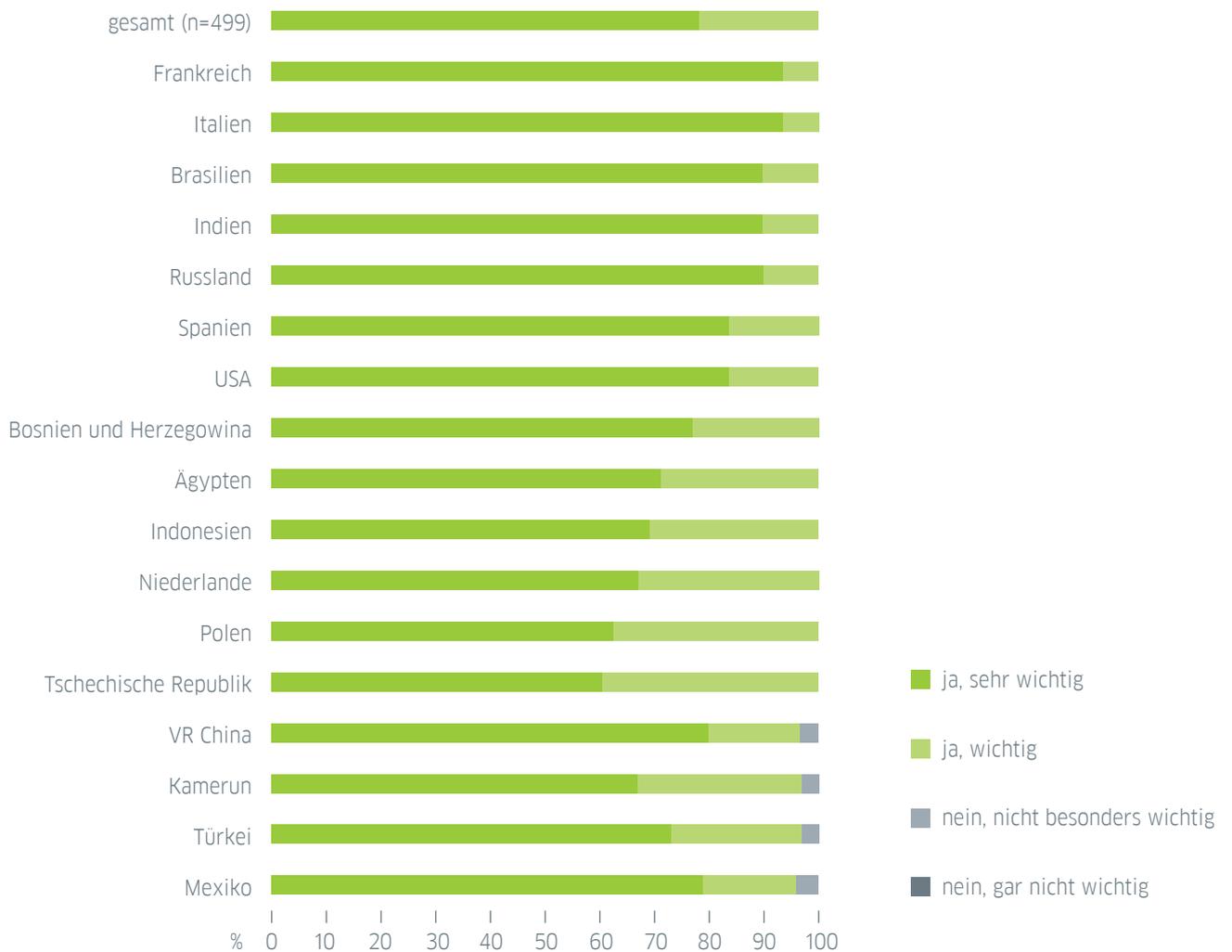
Obwohl die meisten Lehrkräfte angeben, die Lebenswelt ihrer Schülerinnen und Schüler gut zu kennen und zudem landeskundliches Lernen im Deutschunterricht als sehr wichtig erachten, werden digitale Medien in Form von deutscher Musik, deutschen Filmen und Internet in den meisten Ländern wenig im Unterricht genutzt. Viele Lehrkräfte setzen sie zwar prinzipiell ein, allerdings ist die Häufigkeit über das Schuljahr verteilt oft sehr gering. Vor allem das Internet wird von Lehrkräften vergleichsweise zögerlich integriert. Deutsche Musik wird hingegen häufiger im Unterricht behandelt.

Prinzipiell führen fast alle Lehrkräfte im Unterricht Gruppenarbeit durch, allerdings zeigen die Ergebnisse, dass diese Sozialform während eines Schuljahrs eher selten vorkommt.

### 3.1 BEDEUTUNG VON LANDESKUNDLICHEM LERNEN

99 Prozent der Lehrkräfte halten es für wichtig, die meisten sogar für sehr wichtig, landeskundliches Lernen zu fördern.

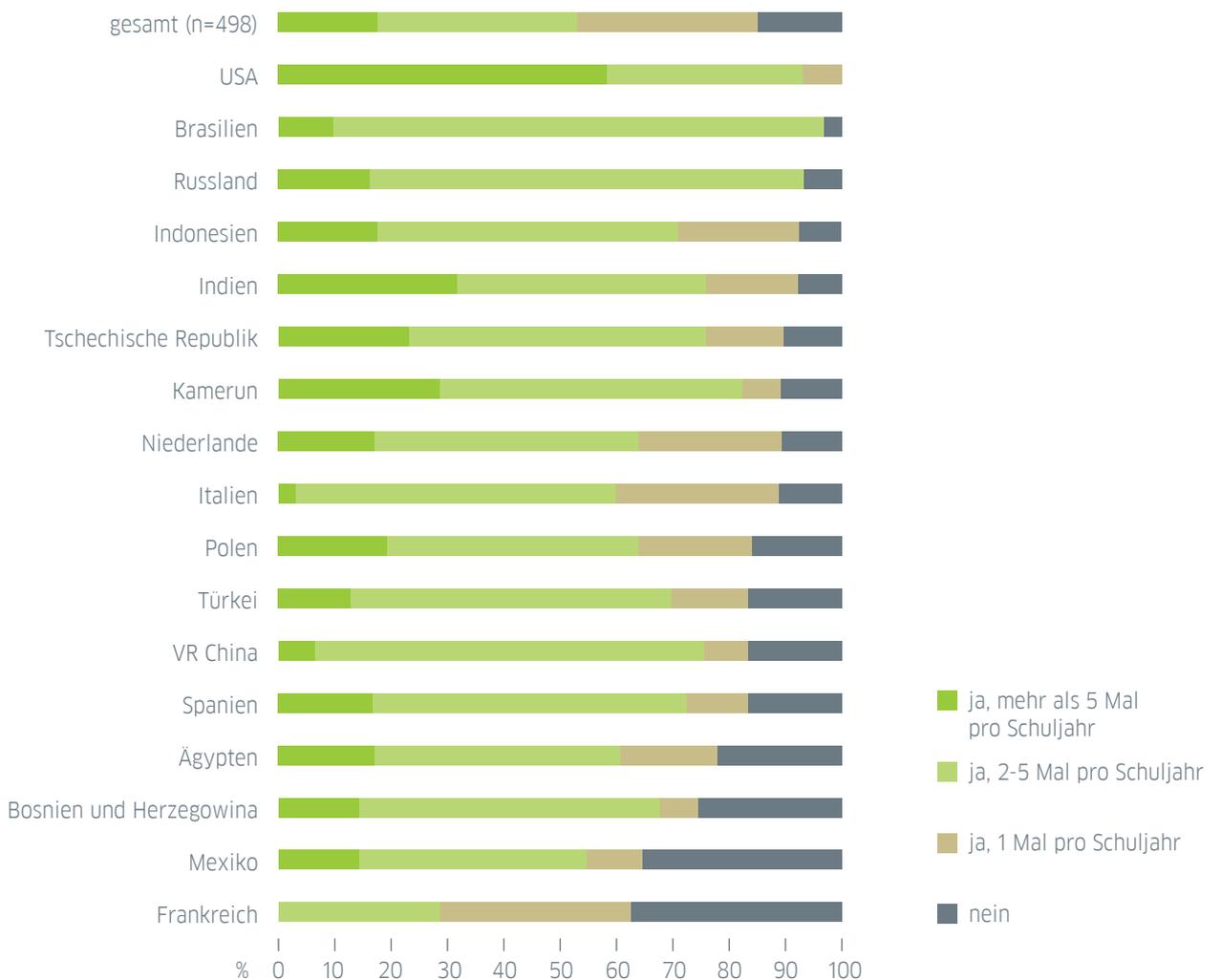
**FRAGE:** FINDEN SIE ES WICHTIG, IHREN SCHÜLERN NEBEN DER DEUTSCHEN SPRACHE AUCH DEUTSCHE LANDESKUNDE ZU VERMITTELN?



## 3.2 DEUTSCHE MUSIK IM UNTERRICHT

Deutsche Musik wird im Unterricht von vielen Lehrkräften eingesetzt (86 Prozent). Die meisten Lehrkräfte behandeln 2-5 Lieder pro Schuljahr. In einigen Ländern spielt Musik eine überdurchschnittlich wichtige Rolle (z.B. USA, Brasilien, Russland). In Frankreich und Mexiko hingegen wird Musik außergewöhnlich selten im Unterricht thematisiert.

### FRAGE: BENUTZEN SIE MANCHMAL DEUTSCHE MUSIK IM UNTERRICHT?<sup>9</sup>



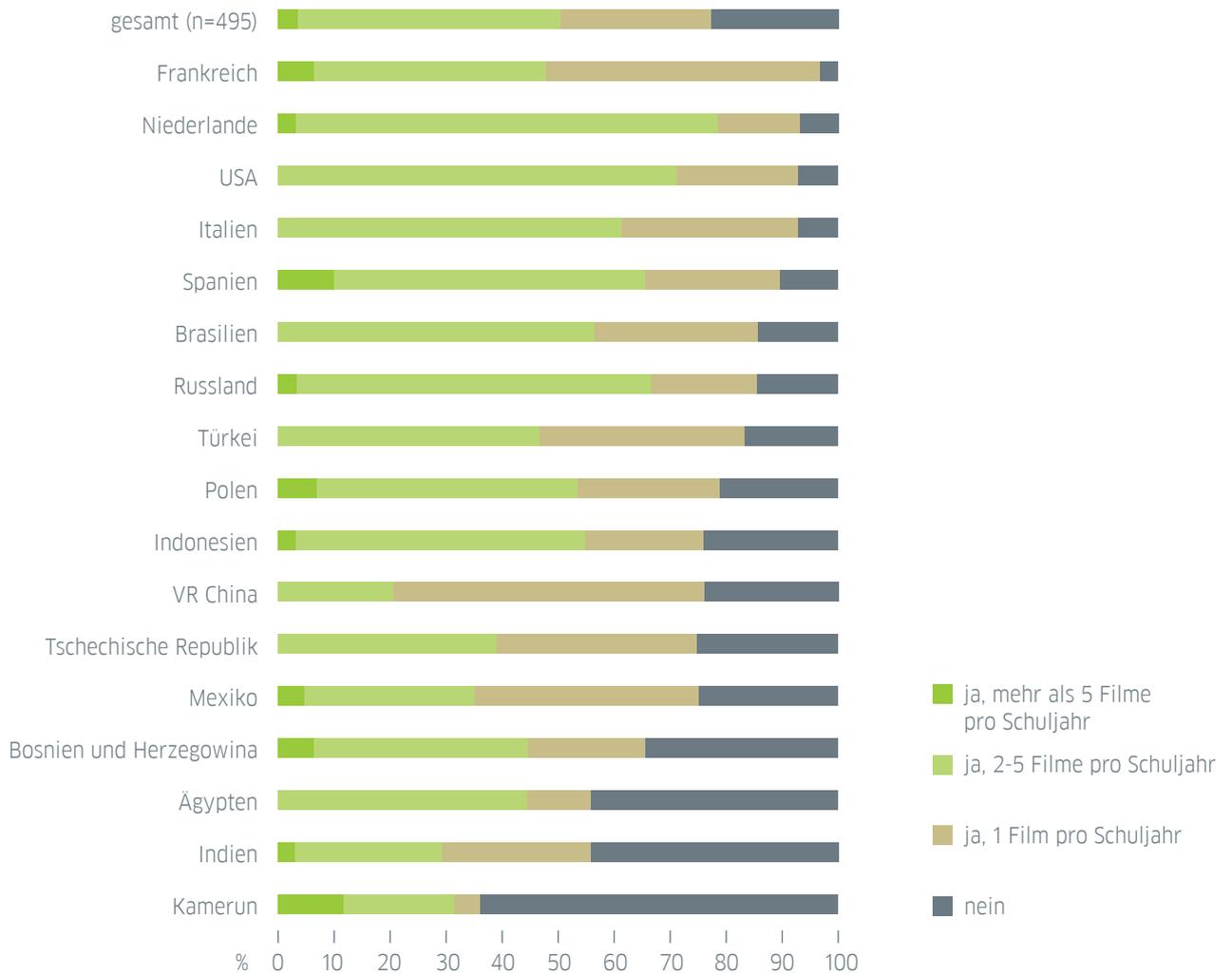
<sup>9</sup> Bei dieser Frage muss berücksichtigt werden, dass die - mehr oder weniger gute - technische Ausstattung der Schulen/Klassenräume in den einzelnen Ländern einen Einfluss auf die Ergebnisse haben kann.

### 3.3 DEUTSCHE FILME IM UNTERRICHT

Drei Viertel der Lehrkräfte zeigen im Unterricht deutsche Filme (78 Prozent) – ein Viertel von ihnen allerdings lediglich einen Film pro Schuljahr. Dabei geben in einigen Ländern nahezu alle Lehrkräfte an, Filme im Unterricht einzusetzen (z.B. Frankreich,

Niederlande, USA, Italien), während in anderen Ländern Filme eine vergleichsweise geringe Rolle spielen (z.B. Kamerun, Indien, Ägypten).

**FRAGE:** ZEIGEN SIE MANCHMAL DEUTSCHE FILME IM UNTERRICHT?<sup>10</sup>



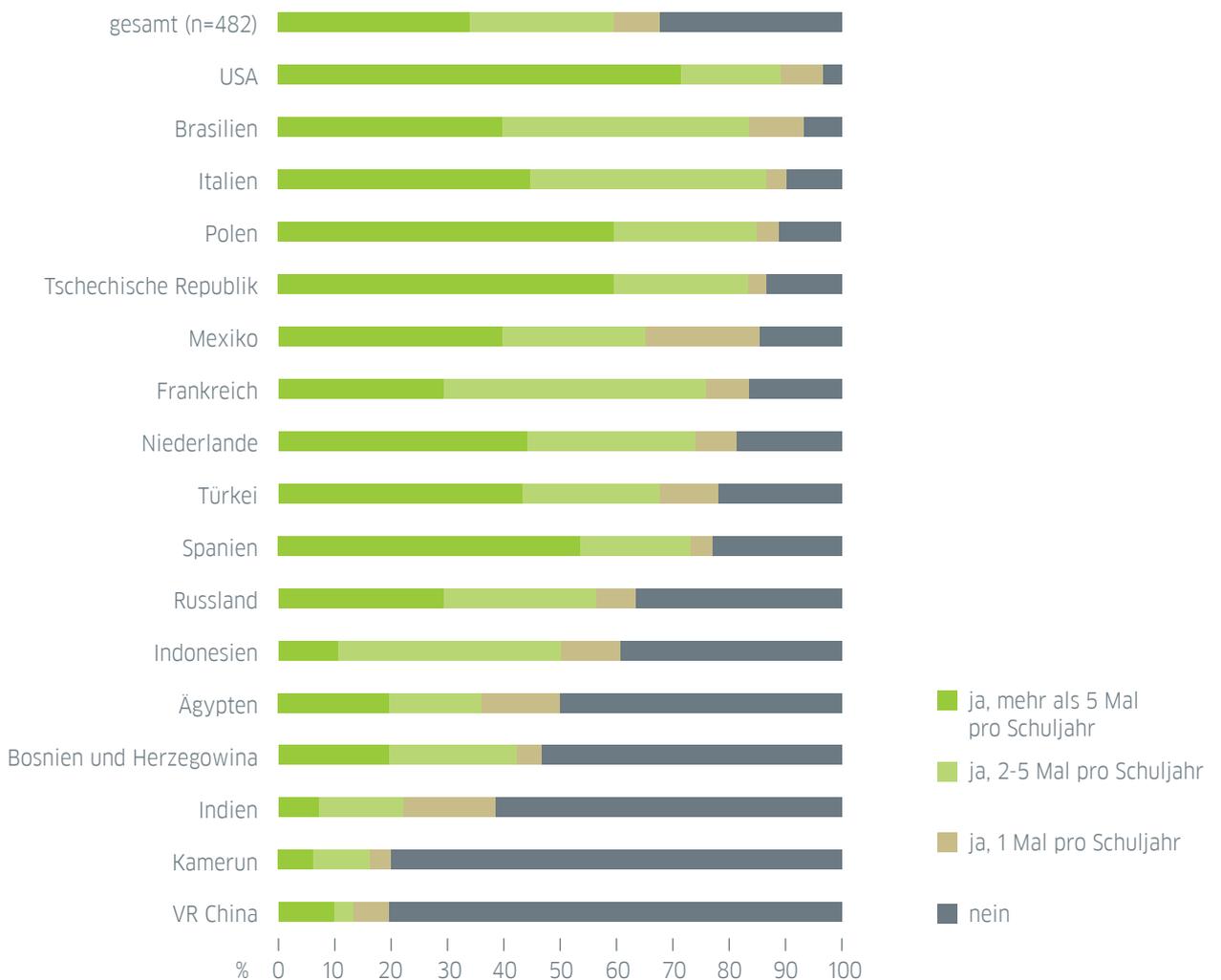
<sup>10</sup> Bei dieser Frage muss berücksichtigt werden, dass die – mehr oder weniger gute – technische Ausstattung der Schulen/Klassenräume in den einzelnen Ländern einen Einfluss auf die Ergebnisse haben kann.

### 3.4 INTERNETEINSATZ IM UNTERRICHT

Der Einsatz des Internets variiert sehr stark von Land zu Land. Insgesamt nutzen zwei Drittel der Lehrkräfte das Internet im Deutschunterricht (68 Prozent). In einigen Ländern wird das Internet deutlich häufiger genutzt (z. B. USA, Brasilien, Italien,

Polen), während in anderen Ländern im Deutschunterricht das Internet kaum eine Rolle spielt (z. B. China, Kamerun, Indien). Insgesamt setzt ein Drittel der Lehrkräfte das Internet mehr als fünfmal pro Schuljahr ein.

**FRAGE:** BENUTZEN SIE MANCHMAL DAS INTERNET IM UNTERRICHT?<sup>11</sup>

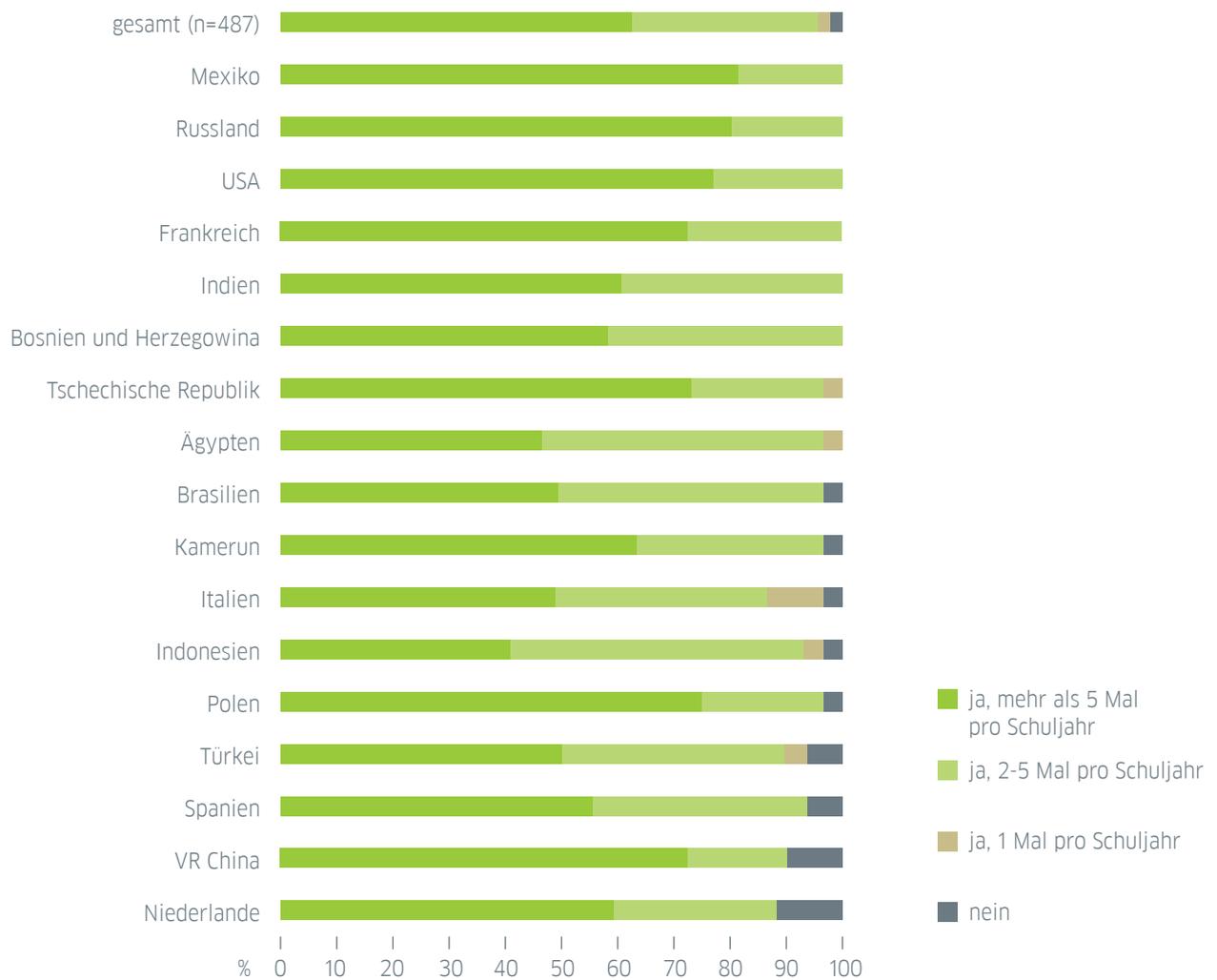


<sup>11</sup> Bei dieser Frage muss berücksichtigt werden, dass die - mehr oder weniger gute - technische Ausstattung der Schulen/Klassenräume in den einzelnen Ländern einen Einfluss auf die Ergebnisse haben kann.

## 3.5 GRUPPENARBEIT IM UNTERRICHT

Nahezu alle befragten Lehrkräfte nutzen Gruppenarbeit im Deutschunterricht (97 Prozent). Allerdings setzen nur zwei Drittel der Lehrkräfte diese Sozialform mehr als fünfmal pro Schuljahr ein.

**FRAGE:** MACHEN SIE MANCHMAL GRUPPENARBEIT IM UNTERRICHT?

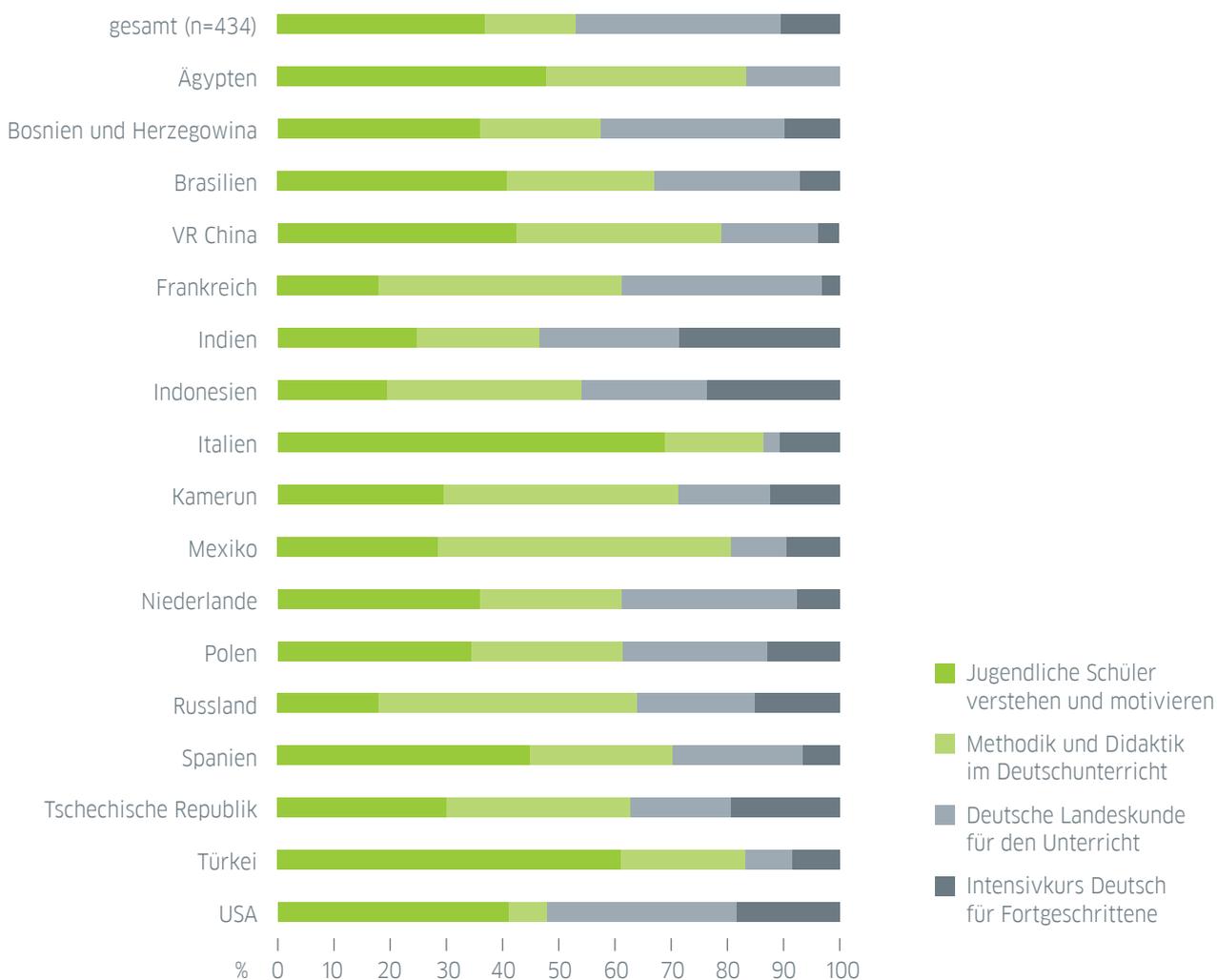


## 4 FORTBILDUNGSINTERESSEN

Die meisten Lehrkräfte haben Interesse an einer Fortbildung zu der Frage, wie sie Jugendliche verstehen und motivieren können (37 Prozent). Auch Fortbildungen zu Methodik und Didaktik sind bedeutend (31 Prozent). Landeskundevermittlung ist als Fortbildungsthema ebenfalls gefragt (21 Prozent),

während ein Intensivkurs Deutsch vergleichsweise nur für wenige Lehrkräfte interessant ist (11 Prozent). Die Prioritäten für die Fortbildungsthemen variieren teilweise stark von Land zu Land.

**FRAGE:** STELLEN SIE SICH VOR, SIE GEWINNEN EINEN FORTBILDUNGSKURS IN BERLIN. ES GIBT 4 THEMEN ZUR AUSWAHL. WELCHE FORTBILDUNG WÜRDEN SIE WÄHLEN?



## UNTERSUCHUNGSDESIGN

### SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

An der Studie nahmen 4250 Schülerinnen und Schüler aus 17 Ländern weltweit teil: aus Ägypten, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, China, Frankreich, Indien, Indonesien, Italien, Kamerun, Mexiko, den Niederlanden, Polen, Russland, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei und den USA.

Die Länder wurden nach Schwerpunktregionen des Goethe-Instituts ausgewählt sowie nach Kriterien der praktischen Durchführbarkeit. Pro Land wurden 250 Jugendliche befragt. Die jeweilige Anzahl von Mädchen und Jungen ergab sich aus der Verteilung der Geschlechter in den teilnehmenden Klassen. Die befragten

Jugendlichen waren zwischen 12 und 19 Jahren alt. Ihr Durchschnittsalter betrug insgesamt 15,1 Jahre und lag in jedem Land zwischen 14,5 und 15,5 Jahren. In einigen wenigen Ländern war es nicht möglich, Jugendliche bis zu den beiden äußersten Altersgrenzen zu befragen. Der Grund hierfür war in der Regel, dass die Schülerinnen und Schüler in diesen Ländern den Deutschunterricht im Alter von 12 Jahren noch nicht besuchen bzw. die Schule bereits im Alter von 17 oder 18 Jahren beenden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verteilung der Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Ländern, die an der Befragung teilnahmen.

Land	Anzahl Jugendliche gesamt	Anzahl Jungen	Anzahl Mädchen	Altersfenster in Jahren	Altersdurchschnitt in Jahren
Ägypten	250	121	129	12-17	14,8
Bosnien und Herzegowina	250	120	130	12-18	14,9
Brasilien	250	125	125	12-19	15,2
VR China	250	90	160	12-19	14,6
Frankreich	250	101	149	12-18	14,9
Indien	250	125	125	12-18	14,6
Indonesien	250	105	145	12-19	15,5
Italien	250	78	172	12-19	15,1
Kamerun	250	118	132	12-19	15,2
Mexiko	250	111	139	12-19	15,5
Niederlande	250	118	132	12-19	14,6
Polen	250	118	132	12-19	15,1
Russland	250	107	143	12-17	14,8
Spanien	250	127	123	12-18	14,8
Tschechische Republik	250	94	156	12-19	15,5
Türkei	250	111	139	12-18	15,5
USA	250	157	93	13-18	15,4
<b>gesamt</b>	<b>4250</b>	<b>1926</b>	<b>2324</b>		<b>15,1</b>

Die Schülerinnen und Schüler kamen aus insgesamt 148 verschiedenen Schulen, d. h. aus durchschnittlich 7,8 Schulen pro Land. Dabei wurde eine Mindestanzahl von fünf Schulen pro Land eingehalten. In jedem Land wurden Jugendliche aus verschiedenen Schultypen befragt – je nach typischem Vorkommen in dem jeweiligen Land: aus Privatschulen und öffentlichen Schulen, konfessionsgebundenen und konfessionsfreien Schulen, geschlechtergetrennten und geschlechtergemischten Schulen, aus PASCH-Schulen und aus Schulen ohne PASCH-Zugehörigkeit.<sup>12</sup>

Es wurden nach Möglichkeit ganze Klassen befragt, um einen repräsentativen Querschnitt der Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Die teilnehmenden Jugendlichen einer Schule wurden möglichst von verschiedenen Deutschlehrkräften unterrichtet, wenn mehr als eine Lehrkraft pro Schule vorhanden war. In Ländern, in denen die Klassenstärke vergleichsweise groß war (zwischen 50 und 150 Schülerinnen und Schülern pro Klasse), wurde jeweils nur ein Teil der Klasse für die Befragung ausgewählt. Diese Auswahl erfolgte nach objektiven Kriterien (z. B. diejenigen Schülerinnen und Schüler, die in der linken Klassenzimmerhälfte sitzen). Dies war notwendig, um die Rahmenbedingungen der Erhebung (mindestens fünf Schulen pro Land, unterschiedliche Altersgruppen, Unterricht bei möglichst vielen verschiedenen Lehrkräften) zu gewährleisten und somit die Repräsentativität der Ergebnisse zu sichern.

Deutschlehrkräfte an verschiedenen Schulen wurden von den lokalen Goethe-Instituten kontaktiert und zur Teilnahme an der Studie aufgefordert.

Die Daten wurden mittels eines Fragebogens erhoben. Der Fragebogen war in deutscher Sprache verfasst. Bei der Erstellung wurde auf einfache Sätze und die Verwendung von grundlegendem Vokabular geachtet, so dass der deutsche Fragebogen in allen Ländern und allen Niveaustufen eingesetzt werden konnte. In der Regel wurden die Fragebögen von den Lehrkräften ausgeteilt und von den Schülerinnen und Schülern während des Deutschunterrichts ausgefüllt. Für die Durchführung erhielten die Lehrkräfte entsprechende Instruktionen. Sie wurden gebeten, die Fragebögen – vor allem in den Anfängerklassen – gemeinsam mit den Jugendlichen hinsichtlich sprachlicher Schwierigkeiten durchzugehen und helfend zur Seite zu stehen. Die Lehrkräfte wurden weiterhin instruiert, die Schülerinnen und Schüler inhaltlich – d. h. bei der Auswahl der Antworten – nicht zu beeinflussen. Die Jugendlichen wurden sowohl durch einen Vermerk auf dem Fragebogen als auch durch einen mündlichen Hinweis der Lehrkraft darauf aufmerksam gemacht, dass es bei der Studie darum geht, die persönliche Meinung von vielen Jugendlichen zum Deutschunterricht zu erfassen, dass der Fragebogen anonym ausgefüllt wird und dass es wichtig ist, den Fragebogen ehrlich und allein auszufüllen.

## DEUTSCHLEHRERINNEN UND DEUTSCHLEHRER

503 Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer nahmen an der Studie teil. Sie kamen aus den gleichen Ländern wie die Schülerinnen und Schüler. Pro Land wurden 30 Lehrkräfte aus möglichst verschiedenen Schultypen befragt.<sup>13</sup>

Da an einigen Schulen nur eine einzige Lehrkraft Deutsch unterrichtet, wurden die Namen der Schulen im Fragebogen nicht abgefragt, um die Anonymität der Lehrkräfte zu gewährleisten. Deswegen konnte die Anzahl der Schulen insgesamt sowie der Schulen in jedem einzelnen Land, an denen die teilnehmenden Lehrkräfte unterrichten, nicht dargestellt werden.

Die ungleiche Verteilung von Frauen und Männern erklärt sich dadurch, dass in den meisten Ländern in den Schulen vor allem Frauen als Lehrkräfte tätig sind. Die Tabelle auf der nachfolgenden Seite gibt einen Überblick über die Verteilung.

Die Deutschlehrkräfte wurden jeweils von den lokalen Goethe-Instituten kontaktiert und zur Teilnahme an der Studie gebeten.

Die Daten wurden ebenfalls mittels eines Fragebogens erhoben, der in deutscher Sprache verfasst war. Die Lehrkräfte erhielten – ebenso wie die Schülerinnen und Schüler – den Hinweis, dass das Ausfüllen des Fragebogens anonym erfolgt und es wichtig ist, die Fragen gewissenhaft zu beantworten.

<sup>12</sup> Schulen, die zum Netzwerk der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) gehören und durch das Goethe-Institut betreut werden.

<sup>13</sup> Die einzige Ausnahme bildete Mexiko. Hier konnte diese Anzahl nicht erreicht werden, da es nicht ausreichend viele Deutschlehrkräfte gab.

Land	Anzahl Lehrkräfte gesamt	Anzahl Männer	Anzahl Frauen
Ägypten	30	4	26
Bosnien und Herzegowina	30	4	26
Brasilien	30	5	25
VR China	30	3	27
Frankreich	30	3	27
Indien	30	2	28
Indonesien	30	8	22
Italien	30	1	29
Kamerun	30	16	14
Mexiko	23	7	16
Niederlande	30	10	20
Polen	30	4	26
Russland	30	1	29
Spanien	30	7	23
Tschechische Republik	30	2	28
Türkei	30	11	19
USA	30	7	23
<b>gesamt</b>	<b>503</b>	<b>95</b>	<b>408</b>

# DANKSAGUNG

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Schülerinnen und Schülern sowie Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern, die durch ihre freiwillige Teilnahme diese Studie ermöglicht haben. Besonders danke ich den Lehrkräften, die ihre wertvolle Unterrichtszeit für das Ausfüllen der Fragebögen in den Klassen geopfert und mich zudem bei der Suche nach weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterstützt haben.

Ohne die organisatorische Mitwirkung der Kolleginnen und Kollegen an den Goethe-Instituten im Ausland und in der Zentrale in München wäre diese Studie nicht möglich gewesen. Mein besonderer Dank geht an:

CLAUDIA ADAM (Izmir) | LUCIA ALT (São Paulo) | MANVEEN ANAND (New Delhi) | SUSANNE BAUMGART (München) | LYDIA BÖTTGER (Rotterdam) | ERIKA DEMENET (Straßburg) | KLAUS DORWARTH (Rom) | JANETTE DUKES (Jakarta) | JULIA EISNER (Moskau) | MAHA EL-ANTABLY (Kairo) | KARIN ENDE (München) | SOPHIE ENGEL (Prag) | EVA FIEDLER-CARVALHO (São Paulo) | THOMAS FREUNDORFER (Jakarta) | PIOTR GLOWIK (Warschau) | ANNETTE GUTMANN (Barcelona) | CHRISTIAN HOFFMANN (Yaoundé) | INA HOISCHEN (München) | PETER JANDOK (Peking) | SIMONE JORE (Kairo) | HANNES KALAUCH (Paris) | PUNEET KAUR (New Delhi) | GUELAY KAYNAR (Ankara) | ANNE KRETZSCHMAR (Mailand) | ŠTĚPÁNKA LAŇOVÁ (Prag) | CHARLOTTE LERCHNER (Mexiko-Stadt) | ADRIAN LEWERKEN (Mailand) | LEOPOLD LEUMASSI (Yaoundé) | RAINER MANKE (Amsterdam) | JULIA MATZOW-TIRAMANI (Toulouse) | IMKE MOHR (München) | PRISCILLA NASCIMENTO (São Paulo) | CHRISTIANE OSAYI (München) | EDA PAK-GÖKÇEBAĞ (Ankara) | DIANA PETERMANN (Mexiko-Stadt) | ZHENG QIUER (Guangzhou) | ANA RAOS (Sarajevo) | STEPHAN REISCHL (Ankara) | PETER ROSENBAUM (New York) | NEZA DIAH SAFRITI (Jakarta) | MIGUEL SÁNCHEZ STEINBACH (Madrid) | LENA SCHWERDTNER (München) | LUDMILA SOKOLOWA (Moskau) | PATRYCJA TAJER (Warschau) | GERDIS THIEDE (Rom) | ULRIKE TIETZE (Rom) | JUTTA VOIGT (München) | SEBASTIAN VÖTTER (München) | CHRISTIANE WOLF (São Paulo)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

© 2014 Goethe-Institut e.V., Abteilung Sprache

### Projektberatung:

Ina Hoischen, Imke Mohr, Lena Schwerdtner, Sebastian Vötter

### Redaktion:

Coleen Clement

### Endredaktion:

Sophie Westarp

### Gestaltung und Realisation:

Frederike Wagner, Design Bureau kokliko

### Druck:

Laserline Berlin

